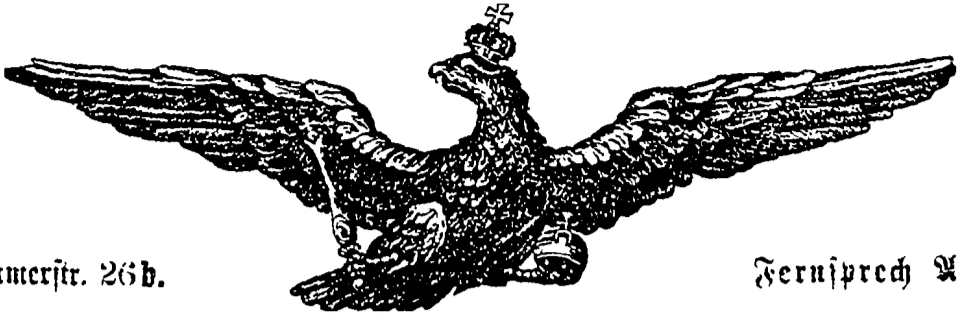


Er scheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. incl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Preis =



Blatt.

Expedition Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluss Amt VIII. Nr. 671.

147

Berlin, Sonnabend, den 15. Dezember 1888

32. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim vorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements auf das Quartal 1889 (Preis 1 Mk. 25 Pf. incl. Ankerlohn) recht bald bei den kaiserlichen Anstalten, den Landbriefträgern oder deren Speditoren bewirken zu wollen, mit in der regelmäßigen Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die Expedition.

Debatte über die Alters- und Invaliden-Versicherung.

Die erste Beratung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes im Reichstage hat zu dem Ergebnis geführt, daß — wenn man von dem Hauptteil der Sozialdemokraten und der jüngeren Demokraten absteht — eine vollständige Vereinbarung über das Ziel und über das der Sache zu Grunde liegende Zwangsversicherungsprinzip besteht, daß aber im Einzelnen die Ansichten über den vorzuschlagenden Weg, der zu jenen Zielen führen soll, erheblich auseinander gehen. Aber man erkennt, daß die Meinungsverschiedenheiten Ganzes weniger auf den Fraktionsseifer und das Bedürfnis, jeden von der Regierung auszuhebeln, als vielmehr auf die große in der Sache liegende Schwierigkeit und auf den Mangel an praktischer Erfahrung auf diesem Gebiete zurückzuführen sind.

Wir übergehen an dieser Stelle die vielerorts lauteren Wünsche wegen Erhöhung der Rente, der Einführung der Versicherung auch für den vorübergehenden Erwerbsumfähigkeit, wegen Abschaffung der gesetzlichen Beiträge an Mädchen für die Verheirathung wegen Herabsetzung der Altersgrenze, wegen Verkürzung der Karenzzeit, der Einführung einer Witwen- und Waisenversorgung. Alle diese Wünsche machen sicherlich ein gutes Herzen derer, welche sie vertreten alle ihre Erfüllung aber würde die ganze Grundlage des Entwurfs über den Haufen werfen und die Erreichung des Zieles noch weiter hinauschieben. Man kann es als selbstverständlich annehmen — und die Begründung des Entwurfs bestätigt es, — daß die Regierung auch ihrerseits alle Wünsche zu erfüllen und verwirklichen ließe, sich gezwungen gesehen hat sich Beschränkungen aufzuerlegen. Wer jetzt im Reichstage alle jene schönen Wünsche vernommen hat, dem leicht den Eindruck gewinnen, als ob die Regierung hartnäckig gemessen oder sich Vernachlässigungen habe zu Schulden kommen lassen. Aber hier von kann keine Rede sein, nur die Notwendigkeit, etwas Durchführbares, wenn auch noch immer nicht ganz Vollkommenes fertig zu stellen, dazu geführt, alles das anzuschneiden, was im Reichstage jetzt vernichtet worden ist. Wir zweifeln nicht, daß weitere gründliche Beratungen in der nächsten Reichstagskommission zu denselben praktischen Schlußfolgerungen führen werden. Sollte sich die Unmöglichkeit der Erfüllung jener Wünsche herausstellen, so wird der Reichstag gewiß Spruch gesprochen eingebracht, daß das Bessere der Feinde des Guten ist.

Von diesen mehr oder weniger humanen Wünschen ist zu trennen die Kritik, welche an der Erfüllung der Zwecke des Entwurfs vorgelegten Organisation geübt worden ist. Der Redner der Nationalliberalen will an Stelle der bundesstaatlichen oder territorialen Versicherungsanstalten eine Reichsversicherungsanstalt gesetzt wissen, welche einer nach den verschiedenen Gebieten verschiedenen Ausbildung des Versicherungswesens vorbeugen und den Arbeitern das Bewußtsein, von Reichswegen geschützt zu sein, erhalten soll. Hiergegen hat bereits der Staatssecretar v. Voeltzow einen Einwand erhoben, daß eine solche Anstalt entweder eine ungeheure Zahl von Reichsbeamten in allen Theilen des Reichs notwendig machen würde oder die bundesstaatlichen Beamten für die Verwaltung der Lokalschäfte heranziehen müßte das letztere würde zu kostspielig sein, das letztere gewiß auf Widerstand stoßen. Auf der anderen Seite hat der Redner des Centrums auf den ursprünglichen Vorschlag der Heranziehung der Berufsvereinigungen als Träger der Versicherung, an Stelle der Communalverbände zurückgegriffen.

Indeß wenn dieser Gedanke von den verbündeten Regierung fallen gelassen worden so geschah es, weil sie sich überzeugen, daß die berufsgenossenschaftliche Versicherung wohl durch die Natur der Unfälle, die eben in den verschiedenen Berufen und Vertrieben verschiedene sind nicht aber durch die mit den natürlichen Lebensbedingungen in engstem Zusammenhang stehenden gleichmäßigen Folgen von Gebrechlichkeit und Alter bedingt ist, überdies bisher doch nur ein Theil der Arbeiter in der berufsgenossenschaftlichen Organisation untergebracht ist. Weiter erklärte sich der Redner des Centrums entschieden gegen den Reichszuschuß als eine Art „communitarischer“ Prinzip. Wie aber ohne Reichszuschuß die Mittel zur Verzinsung der versicherten Renten zumal wenn sie noch erhöht werden sollen, aufgebracht werden können, ist völlig unklar — jedenfalls würde man der Industrie eine noch verstärkte Belastung nicht zumuthen können. Daß ferner auch von derselben Seite das Markensystem und das Eintragungsbuch angefochten das Umlagerverfahren an Stelle des Deckungsverfahrens empfohlen von anderer Seite neben den Erbschaften auch die Einhebung der Beiträge und Renten nach Lohnklassen befürwortet wurde, erwähnen wir hier nur der Vollständigkeit halber.

Die hervorgetretenen Gegensätze und Meinungsverschiedenheiten werden sich hoffentlich bei der weiteren Beratung ausgleichen zumal sie doch auf denselben Boden des Zwangsversicherungsprincipes stehen, gegen welches allein von freisinniger Seite wieder die berühmte „Selbsthilfe“ ausgespielt wurde! Ueber diese ist aber schon längst der Staub gebrochen, das hat der Verlauf der Debatte außer Zweifel gestellt.

Kundschau

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm besuchte am Donnerstag Vormittag den Bauplatz des neuen Reichstagsgebäudes am Königsplatz in Berlin und ließ sich vom Architekten Ballot eingehend den Bauplan erklären. Nach der Rückkehr ins Schloß hörte der Kaiser die regelmäßigen Berichte und empfing dann die Besuche des Großfürsten Michael von Rußland und des Erbprinzen von Preußen und der Erbprinzessin von Mecklenburg Strelitz, welche zu kurzem Aufenthalt in Berlin angekommen sind, arbeitete mit dem Kriegsminister und dem Grafen Waldersee, und erbat dem Kaufmann Hermann Meyer aus Bremen, welcher für die Uebernahme des Protektorates über den Verein zur Rettung Schiffbrüchiger den Dank der Gesellschaft ansprach, Audienz. In Ehren der fremden Fürstlichkeiten fand dann ein größeres Diner statt.

— Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung standen nur Verwaltungssachen. Beschlossen wurde die Publikation des bürgerlichen Gesetzbuches und des Grundbuchgesetzes.

— In Reichstagskreisen soll man, wie verschiedene Blätter geschrieben wird, die Anregung zu einer Zivilliste des Kaisers, die bisher nicht besteht, zwar recht sympathisch begrüßt haben insofern zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß aus Reichsmitteln eine Verwirklichung nicht zu ermöglichen ist. Wahrscheinlich wird eine Erhöhung der preussischen Civilliste stattfinden.

— Die Reichstagsbaukommission hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Die Frage wegen des Klappbaues für das neue Reichstagsgebäude führte zu einer längeren Verhandlung. Man beschloß, die Klapp über den Sitzungssaal zu bauen und sie in Glas auszuführen zu lassen.

— Die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer wird erhöht. Nach den Bestimmungen der neuen Heeresverordnung vom 22. November d. J. haben die Volksschullehrer und die Candidaten des Volksschulamtes zehn Wochen activ bei einem Infanterie-Regiment zu dienen, nach den bisherigen Bestimmungen dauerte diese Dienstzeit nur sechs Wochen. Die gedachte zehnwöchentliche Dienstzeit ist grundsätzlich zur Zeit der zehnwöchentlichen Erprobungs-Reserve-Übungen zu erledigen. Die alsdann zur Reserve beurlaubten Mannschaften (Volksschullehrer u. s. w.) werden während ihres Reserveverhältnisses grundsätzlich zu zwei Übungen herangezogen, welche an Dauer und Zeitpunkt der zweiten und dritten Übung der Erprobungsreserve entsprechen.

— Die panslawistische „Moskauer Zeitung“ hat wieder einmal gegen Deutschland zu hegen ver-

jucht. Sie schrieb, das deutsche Reich sei nicht mit den Resultaten der letzten Kriege zufrieden und versuche nach Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses seinen Verbündeten dadurch zu entschädigen daß es Oesterreichs Politik auf der Balkanhalbinsel zu Ungunsten Rußlands unterstütze. Der hamburgische Correspondent bemerkt dazu, die Grundlagen der österreichischen Politik im Orient beruhen auf direkter Abmachung zwischen Oesterreich und Rußland und auf Verhandlungen, die zwischen beiden Staaten schon 1876 und 1877 gepflogen wurden, während das deutsch-österreichische Bündniß erst seit drei Jahren bestesse und in Folge direkter russischer Bedrohungen zum Abschluß gekommen sei. Durch die fortgesetzten Provokationen der russischen Presse würde die deutsche auf eine harte Probe gestellte Geduld endlich reizen, und zur Veröffentlichung der Deutschland ohne Zweifel bekannten vor dem russisch-türkischen Kriege abgeschlossenen russisch-österreichischen Verträge führen.

Frankreich.

Die französische Deputirtenkammer hat die Beratung des Budgets beendet und dasselbe genehmigt. Auch der Kriegsminister Frencinet hat seine außerordentlichen Militärforderungen im Hundstunde und fast einstimmig bewilligt erhalten. Damit sind die Mittel zu großen Kriegsausgaben für die Armee bereit gestellt.

— Das technische Geheimniß des von den Franzosen so lange und sorgfältig gehüteten Lebelgewehres ist nun doch endlich ans Tageslicht gekommen. Man hatte sich in Paris gar nicht so damit zu haben brauchen. Die Waffe ist etwa 200 Gramm leichter als die deutsche, im Uebrigen bedeutet aber die Konstruktion keinen wirklichen Fortschritt in der Vervollkommnung des Magazingewehres.

— Die Panamalanleihe scheint geglickt zu sein, die Unternehmer werden nun wohl einige Zeit weiter operiren können. Trotzdem dürfte früher oder später doch der Staat mit Geldmitteln beifpringen müssen, da die Summen, welche der Kanalbau verschlingt, gar zu groß wird.

— General Boulanger hat die Ehescheidungsklage zurückgezogen. Da seine Frau hartnäckig die Einwilligung verweigerte, war die Klage ansichtslos.

Rußland.

— Der russische Staatsanwalt Koni hat die Untersuchung über das Eisenbahnunglück bei Vorki beendet und das Ergebnis derselben dem Kaiser vorgelegt. Wegen Fahrlässigkeit, Pflichtverletzung und aus anderen Gründen sollen sechs Personen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. Der ehemalige Eisenbahnminister Pobjet, Generaladjutant Tscherewin, Chef aller Sicherheitsmaßregeln, Zugchef Baron Taube, der bei dem Unglück schwer verwundete Baron Stjernat aus dem Eisenbahnministerium, die Bahnbeamten Komowski und Kronenberg. — Die Annahme, daß der Gar die Sache niederschlagen werde hat keine Bestätigung gefunden. Wie aus Petersburg telegraphisch gemeldet wird, hat der Kaiser das Untersuchungsmaterial unvollständig und einseitig gefunden und hat der Staatsanwalt deshalb die Untersuchung von Neuem aufnehmen müssen.

Schweiz.

— Der Schweizer Nationalrath hat die neuen Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich angenommen.

Aus der Verwaltung.

— Eintragung in die Ständeregister. Sowohl nach gemeinem Recht wie nach preussischem allgemeinem Landrecht haben die von Wittwen und geschiedenen Ehefrauen außerehelich geborenen Kinder keinen Anspruch auf den von der Mutter durch ihre Verheirathung erworbenen Namen; sie dürfen vielmehr als Familiennamen nur den Geburtsnamen der Mutter führen. Nur mit diesem letzteren Namen sind sie daher überall zu bezeichnen, wo sie in den Ständeregistern als Anzeigende, Zeugen, Eheschließende aufzuführen sind — desgleichen in den sie betreffenden Sterbeurkunden. Was die Geburtsurkunden selbst betrifft, so kommt in Betracht, daß nach dem Circular-Erlass vom 20. Dezember 1877 die Geburtsurkunde nach der Ansicht des Gesetzes nicht dazu bestimmt ist, die in Fällen der in Rede stehenden Art möglicher Weise vorliegenden Zweifel darüber zu lösen, ob es sich um eine eheliche oder eine uneheliche Geburt handelt. Es soll daher, wie es in einer neueren Verfügung des Ministers des Innern heißt, in die Geburtsurkunde bei den von Wittwen geborenen Kindern ein Vermerk über den Todesfall des Mannes, — und ebenso bei den von

geschiedenen Ehefrauen geborenen Kindern ein Vermerk über den Tag der Ehescheidung — nicht aufgenommen werden. In allen diesen Fällen sind die Geburtsanzeigen lediglich dahin zu fassen, daß von der N. N., geborenen P., Wittwe (geschiedene Ehefrau) des N. N. ein Kind u. geboren worden sei, welches u. die Vornamen u. erhalten habe. In den nach § 10 der allgemeinen Ausführungsverordnung von den Ständesbeamten zum Geburtsregister zu führenden alphabetischen Sachregistern, welche nur dazu bestimmt sind das Aufsuchen der bezüglichen Eintragung im Ständeregister zu ermöglichen, können die von Wittwen und geschiedenen Ehefrauen geborenen Kinder unbedeutlich mit dem von der Mutter durch die Verheirathung erworbenen Namen aufgeführt werden, da hiermit eine Vermuthung über die eheliche oder die uneheliche Geburt nach keiner Richtung begründet wird.

Heer und Marine

Eine Neuordnung der General- und Flügeladjuvanten ist befohlen und bestimmt, daß die bisher übliche Bezeichnung „maison militaire“ künftig nicht mehr angewendet ist, sondern an Stelle derselben „militärisches Gefolge“ zu treten hat. In der Aufzählung der General- und Flügeladjuvanten in der Rangliste hat eine Trennung dahin stattzufinden, daß das militärische Gefolge der verstorbenen Kaiser getrennt von dem des gegenwärtigen Monarchen aufzuführen ist.

— Ueber die in der Schiffsliste getroffenen Veränderungen nach der soeben herausgegebenen Rang- und Quartierliste wird geschrieben: Bei den Panzerschiffen fehlt die Corvette „Hansa“. Bei den Kreuzern ist neu aufgeführt „Sperber“, bei den Aviso, „Jagd“. Der frühere Kreuzer „Kantius“ ist bei den Schiffslisten als Vermessungsfahrzeug aufgeführt. Aus dem Flottenbestand ausgeschieden sind das Kanonenboot „Enflo“ und das Vermessungsfahrzeug „Drache“. Die von der neuen Rangliste angegebene Vertheilung der Schiffe des aktiven Dienststandes läßt die große Zahl von Dienststellungen erkennen, welche zu politischen, sowie zu Lehungs- und Schulzwecken erforderlich sind. Auf der ostasiatischen Station befinden sich gegenwärtig zwei Kanonenboote; auf der australischen Station zwei Kreuzer und ein Kanonenboot; auf der ostamerikanischen Station ein Kreuzer und ein Kanonenboot; auf der westafrikanischen Station zwei Kreuzer und ein Aviso. Die westamerikanische Station ist nicht besetzt. Das Kreuzergeschwader (Kreuzergregatte „Leipzig“, Kreuzerfregatte „Sophie“ und „Marola“) ist beauftragt in den ostafrikanischen Gewässern im Verein mit „Feil“, „Möwe“ und „Schwalbe“ zum Blockadegeschwader verwandelt. Das Schulgeschwader die Schiffe „Storch“, „Charlotte“, „Gneisenau“, „Moltke“, befindet sich im Mittelmeer. In heimischen Gewässern sind im Dienst: das Panzerschiff „Kaiser“ als Wachtschiff in Kiel, das Panzerschiff „Friedrich der Große“ als Wachtschiff in Wilhelmshaven, das Panzerschiff „Bayern“ als Stammschiff der Reserve Division der Ostsee und das Panzerschiff „Müde“ als Stammschiff der Reserve Division der Nordsee.

Handel und Verkehr.

Die russische Anleihe.

Nach verschiedenen vom russischen Finanzministerium seit etwa Jahresfrist vorgebildet unternommenen Versuchen, auf dem europäischen Geldmarkt eine Anleihe abzuschließen, ist dieser Versuch neuerdings bei einem Konjunktursturz geplatzt, welches sich aus französischen, englischen, holländischen, russischen und deutschen Bankinstituten zusammensetzt. Der Zweck dieser Anleihe von einer halben Milliarde Francs ist angeblich die Konvertirung einer älteren russischen Anleihe von 1877 daneben aber sollen 200 Millionen Francs in den russischen Staatschatz fließen. Die Frage, woher es gekommen, daß dem russischen Finanzministerium diesmal der Versuch geplatzt ist, läßt sich lediglich vom Gesichtspunkt der Börseninteressen beantworten. Weder sind seit dem vorigen Jahre die Finanzen Rußlands bessere, noch ist die durch die panslawistischen Strömungen nahezu beherrschte Gesamtlage der russischen Politik eine andere geworden. Die Börse hat einfach die seit dem Sommer d. J. eingetretene größere Beruhigung und Zuversicht des deutschen Publikums, verbunden mit der Flüssigkeit des Geldmarktes, für den geeigneten Zeitpunkt zu einem „guten Geschäft“ gehalten, unbestimmt um etwaige wirtschaftliche und politische Bedenken, welche gegen dieses Geschäft sprechen könnten. Schon der große Aufwand von Liebenswürdigkeiten, welcher in Paris entfaltete wurde, mußte darauf hinweisen, daß bei dem Anleiheversuch politische Interessen im Spiele seien. Demungeachtet haben die deutschen Bankinstitute 35 Prozent der neuen Anleihe übernommen, ein weit erheblicherer Bruchtheil als er auf die übrigen Theilhaber des Unternehmens entfällt. Die Franzosen also, welche an dem Gelingen dieser Finanzoperation ein direktes politisches Interesse haben, beteiligen sich mithin unverhältnißmäßig geringer daran als Deutsche. Daß englische Bankinstitute einen Theil dieser russischen Anleihe übernehmen, erklärt sich sehr leicht. Es ist für die Anleihe ein unverhältnißmäßig hoher Kurs ausbedungen,

welchen in der ersten Zeit auf seiner Höhe zu erhalten und damit in steigender Richtung auf alle russischen Papiere einzuwirken, ein derartig international operierendes Konförium wohl hoffen darf. Namentlich ist solche Kursteigerung für den in Deutschland tonangebenden Berliner Platz vorgezogen, unter deren Schutz die Flug berechnenden Engländer dann mit thönlüchlicher Verschleimung alles Material hierherwerfen, um sich so jenseitigen Meeres von russischen Papieren, die etwa in England noch vorhanden, vortheilhaft zu entledigen. Nicht anders werden die Holländer operieren, und das deutsche Publikum, welches verlockt durch eine künstliche Hausse in russischen Papieren, zum Ankauf derselben schreitet, wird sich in recht kurzer Zeit von neuen erheblichen Verlusten bedroht sehen. Die deutschen Anhaber russischer Anleihestücke von 1877 werden daher gut thun, die angebotene Konvertirung derselben abzulehnen und die baare Auszahlung zu fordern.

Koloniales.

Aus Ostafrika liegt folgende Meldung vor: Bagamoyo und andere wichtige Küstenpunkte dürften eine ständige Belagerung erhalten, da ohnedem den aufstrebenden Arabern nicht gründlich bezukommen ist. Aus Bagamoyo haben die Leute Buchsirs viel Beute weggeschleppt und dadurch neue Anhänger gewonnen. Von einer Abnahme des Aufstandes ist nichts zu bemerken. Die Behauptung englischer Blätter in deutschen Diensten stehende Eingeborene hätten indische Kaufleute beraubt ist eine Fabel.

Auf Samoa haben neue Kämpfe geringeren Umfangs zwischen den feindlichen Parteien stattgefunden. Die Lage ist noch unverändert. Der deutsche Konsul verlangte von dem Generalkönig Mataafa ein Aufgeben der Feindseligkeiten aber Mataafa gehorchte nicht. Nach dem Eintreffen weiterer deutscher Kriegsschiffe wird sich der Streit wohl bald entscheiden.

Aus den Parlamenten.

Sitzung vom 12. Dezember. Der Reichstag berieht heute die von der deutsch-konservativen Partei und der Zentrumsfraktion eingebrachten Anträge, betr. die Einführung des Befähigungsnachweises für Handwerker. Abg. Meßner, welcher den Antrag Namens des Zentrums begründete, beklagte den Niedergang des Handwerks, während dessen Erhaltung doch ein wesentliches staatliches Interesse sei. Der vorliegende Antrag beabsichtige Vorfälle zu legen in das Prinzip der unbedingten Gewerbefreiheit und richte sich einerseits gegen das Privilegium. — Abg. Aßmann (deutschkons.) stellte entschieden in Abrede, daß der Antrag, wie es in der Presse behauptet werde, ein bloße „Demonstration“ sei. Nachdem die Konservativen die berechtigten Forderungen des Handwerks seit 1878 in ihr Programm aufgenommen, würde es nicht angezogen sein, jetzt die Waffen zu strecken. Auf eine Wiederholung seiner früheren Darlegungen zu Gunsten des Befähigungsnachweises könne er heute verzichten, aber es sei auch seit dem 1. März 1888, wo dieser Gegenstand hier zuletzt behandelt, nichts geschehen, was seine Freunde bestimmen könnte, von ihrer Forderung zurückzutreten. — Abg. Duvigneau (nat.-lib.) verwahrte die Gegner des vorliegenden Antrages dagegen, daß sie keine Freunde des Handwerks seien. Er sei ein Gegner desselben, weil er ihn für unausführbar halte und weil er überzeugt sei, daß die Ausführung desselben die erwarteten Vortheile für das Handwerk nicht nur nicht herbeiführen, sondern diesem nur zum Nachtheil gereichen würde. — Abg. Frohme (Soz.-Dem.) trat ebenfalls dem Antrage entgegen, der wohl dazu dienen würde, für die Arbeitgeber ein neues Privileg zu konstituieren, für das Handwerk selbst aber keine Besserung der Zustände herbeiführen. — Abg. Schmidt Elberfeld (fr.) erklärte, daß seine politischen Freunde den Antrag a limine ablehnen würden, zumal derselbe als letztes Ziel die freieste Mannigfaltigkeit in Auge fasse. — Abg. Lorenz (Reichspartei) bemerkte, daß seine Freunde ihren früheren Antrag wiederholen würden, wonach nur für gewisse Gewerbe, mit deren Ausübung Gefahren für das Menschleben verbunden, ein Befähigungsnachweis zu erbringen sei. — Nach einem Schlusswort der Mitantragsteller, der Abg. Hise (Zentrum) und v. Kleist Rebow (deutschkons.), wurde beschlossen, in die zweite Lesung ohne kommissarische Verathung einzutreten. Morgen: Gesekentwurf, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Sitzung vom 13. Dezember. Der Reichstag berieht den Gesekentwurf, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Zu längerer Ausführung nahm zunächst das Wort der Abg. Schenck (deutschkons.). — Anwalt der deutschen Genossenschaften, der in der Vorlage zwar manche wesentliche Verbesserung des bestehenden Genossenschaftsrecht erblickte, aber zugleich eine Reihe von Bestimmungen als solche bezeichnet, welche dem Wesen der Genossenschaften nicht entsprächen und deshalb einer Aenderung bedürften. Mit der Bildung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht ist er einverstanden. Dagegen mißbilligt er besonders die Bestimmungen über die Revision. — Staatssekretär des Reichs-Justizamts Dr. v. Schelling sprach seine Vertheidigung über die Auerkennung aus, welche die Bildung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht bei dem Vorredner gefunden. Die kritizierenden Bemerkungen des Vorredners über die Revisionsbestimmungen seien um so weniger verständlich, als durch dieselben eine bestehende Einrichtung nur gesetzlich sanktionirt werden sollte. Die Vorlage schlage nur einen indirekten Weg vor, um eine Verneuerung der Revisionsverbände herbeizuführen. Der Herr Staatssekretär behielt sich über andere Differenzpunkte weitere Erklärungen für die kommissarische Berathung vor und schloß mit der Versicherung, daß die Regierung ernstlich beabsichtigt, das Genossenschaftsrecht zu einer seiner wirtschaftlichen Bedeutung entsprechenden Entwicklung zu führen. — Abg. Graf v. Mirbach (deutschkons.) erklärte sich durch die Vorlage durchaus befriedigt, billigte die Bildung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, die wesentliche Vortheile böten, und trat für Auerhaltung des Einzelangriffes ein. — Abg. Dr. Emeccevis (nat.-lib.) gab ebenfalls der Vertheidigung seiner politischen Freunde über die Vorlage Ausdruck, die den Vorzug habe, daß sie die Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht zulasse und auch im Uebrigen im Allgemeinen eine zweckmäßige Regelung des Genossenschaftswesens vorschläge. Bedenken habe er indes gegen die zu weit gehende staatliche Aufsicht und gegen die Beibehaltung des Einzelangriffes. — Abg. Frhr. v. Duol (Centr.) erklärte sich im Allgemeinen mit der Vorlage einverstanden. Die Strafbestimmungen seien indes zu scharf, dagegen würde sich über die Revisionsbestimmungen eine Verständigung wohl erzielen lassen. Der Einzelangriff würde bei einer künftigen Revision schwerlich sich erhalten lassen. — Abg. Nobbe (Reichspartei) sprach Namens seiner politischen Freunde Anerkennung für die nach Form und Inhalt ausgezeichnete Vorlage aus. — Darauf wurde dieselbe an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Morgen: Dritte Lesung mehrerer Vorlagen, darunter der Handelsvertrag mit der Schweiz und der Gesekentwurf, betreffend die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I., sowie Antrag des Abg. Windthorst, betreffend die Bekämpfung der Sklaverei und des Negerhandels in Afrika.

Parlamentarische Informationen.

Die freikonservative Partei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, durch welche für die Gewerbe, welche bei mangelhafter Ausführung Leben und Gesundheit der Mitbürger gefährden, insbesondere für Brunnenmacher, Dachdecker, Maurer, Schornsteinfeger, Stuckateure, Steinmegen, Zimmerleute die Ablegung einer technischen Prüfung gefordert wird. Für die übrigen Gewerbe soll regelrechte Lehrzeit und dreijährige Gesellenzeit als Befähigungsbeweis genügen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Stealit, 14. Dezember. Zur Dampfstraßenbahn Angelegenheit wird geschrieben, daß die landespolizeiliche Abnahme der neuen Dampfstraßenbahn Vollenbornplatz-Schöneberg-Friedenau-Stealit am 22. d. M. seitens der Regierung und der betreffenden Localbehörden erfolgt wird. Am 23. soll der regelmäßige Betrieb auf der ganzen Linie eröffnet werden.

Tempelhof, 13. Dezember. Die Paletotmarder beginnen jetzt ihr schändliches Treiben bereits auch an Orten, die bisher von ihnen verschont geblieben sind. Vor einigen Wochen wurde einem Arbeiter von einem Neubau der Paletot gestohlen, ohne daß es gelungen wäre, den Dieb zu ermitteln. Auf erfolgte Anzeige und da der Gensdarmmeister-Wachtmeister Höhne voraussetzte, daß der Dieb auch den gestohlenen Paletot tragen würde, so behielt er die auf dem Bau beschäftigten gemeinen Arbeiter im Auge. Diese seine Vermuthung war auch keine irriqe, denn dieser Tage begegnete er einem bereits bestraften Arbeiter mit dem gestohlenen Paletot. Der Dieb befindet sich bereits im Untersuchungsrath.

Ein in eigentlichen Sinne des Wortes „schwerer Diebstahl“ ist in einer der letzten Nächte der Direction der Großen Berliner Pferdebahn Aktien-Gesellschaft zugefallen worden. Dieselbe hatte in der Kaiserin Augustastrasse die Geleise ihrer Bahn erneuern lassen und die alten unbrauchbaren Schwellen dort in Metern aufgestapelt liegen, um sie meistbietend zu verkaufen. Als die Versteigerung stattfinden sollte, waren dieselben indes sämmtlich gestohlen. In der Nacht vorher waren sie auf Handwagen abgehahren. Dem Gensdarmmeister-Wachtmeister Höhne ist es indessen gelungen, die Schwellen bereits als Brennholz zerleinert bei den Dieben in Beschlag zu nehmen.

Marienfelde, 14. Dezember. Wie die V. B. meldet ist die Anlage von Villenkolonien an der Berlin-Dresdener Bahn bei Marienfelde und Lichterode nur theilweis der Verwirklichung nahe gekommen. Das seiner Zeit zu Villenbauten parzellirte Terrain zwischen Mariendorf und Marienfelde, welches der Baumgärtenerbesitzer Traubitz zum Kauf angeboten hat, ist fast gänzlich bebaut. Dagegen ist die Errichtung der Villenkolonie bei Lichterode in weite Ferne gerückt. Die Besitzer des dortigen Terrains haben, nachdem sie mit der Parzellirung und Anpflanzung von Bäumen fertig waren, von der Berlin-Dresdener Eisenbahn die Erlaubniß erbeten, daß dieselbe die Anfuhr von Baumaterialien durch Errichtung einer Haltstelle erleichtern möge, sind aber abgänglich beschieden worden. Die Bahnbehörde will erst dann einwilligen, wenn ein lokales Interesse vorliegt, was eben so lange nicht der Fall ist, als jene Kolonie nicht bebaut und bewohnt ist. Die Unternehmer haben aus diesem Grunde fast gar keine Terrainerkäufe abgeschlossen können. Die Herbeischaffung von Baumaterialien per Achse würde zu theuer kommen.

Treptow, 14. Dezember. Die öffentliche Ueberfahrt von dem hiesigen städtischen Park nach Stralau, über die Spree, die bisher der Director der Stralauer Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Pacht hatte, ist in Folge des Verkaufes der Dampfschiffe dieser Gesellschaft, an eine Aktien-Gesellschaft in Potsdam, ebenfalls an diese Gesellschaft unter der Direction des Herrn Gebhardt in Potsdam übergegangen. Die Gesellschaft soll auch die sämmtlichen Schiffe der Berliner Dampfschiffahrt-Gesellschaft übernehmen und damit den gesammten Personen-Dampfschiffsbetrieb auf der Spree und Havel in eine Hand gebracht haben.

Charlottenburg, 14. Dezember. Eine neue große Fabrikanlage wird hier selbst erbaut. Die Aktiengesellschaft Ludwig Löwe und Co. in Berlin hat eine ausgedehnte Liegenschaft am Salzauer erworben und wird größere Bauarbeiten ausführen, um ihre Fabrikräume von Berlin nach dort zu verlegen.

Bülow, 13. Dezember. Größes Unglück hätte dieser Tage im Dorje Glanow dadurch entstehen können daß viele Schulkinder sich im Besitz von Dynamitpatronen befanden und damit spielten. Sie hatten dieselben von einem Maurer B. erhalten, welcher in Bochum gearbeitet hat und von dort eine Kiste mit 12 Pfund Dynamit-Patronen mitgebracht haben soll. Nach den vertheilten Patronen, von denen schon 42 Stück abgeliefert worden sind wird aufs eifrigste weiter nachgeforscht.

Aus dem Kreise Lebus, 12. Dezember. Die „Königsbude“, welche seit mehr als 200 Jahren einen Schmuck des Dorfes Petershagen bildet, ist kürzlich bei einem Feuer in der dortigen Schäferei erheblich beschädigt worden, so daß man sie gänzlich beseitigen mußte. Hier hatte nach der bei Küners-

dorf jenseits der Oder verlorenen blutigen Schlacht gegen die vereinigten Oesterreicher und Preußen sich Friedrich der Große mit dem Rest seines Heeres zurückgezogen um Berlin gegen den etwaigen Ansturm der Feinde zu halten. Das Heer lag zwischen Petershagen und Alt-Maditz, wo auf dem Grund und Boden des Reichsgrafen Hind von Frindenstein die Schanzen saßen. Als Kaiser Wilhelm II. vor einem Jahre hier jagte, besuchte er noch diese geschichtliche Stätte. Ueber die Königsbude lebten viele Legenden im Munde der Bauern. Frau Rittergutsbesitzer Schulz, welcher Petershagen gehört hat die wenigen Reste der Bude sammelt und dann von einem Tischler in lauter kleine Stücke sägen lassen, welche sie zur Erinnerung an die Königsbude dem Herrscherhause und ihren eigenen Verwandten zulaufte. Ein solches Stück befindet sich auch im Schloß Friedrichskron.

Aus der Reichshauptstadt.

Eine Ovation seitens der Besucher des Weihnachtsmarktes wurde Mittwoch Nachmittag gegen 3 1/2 Uhr unserem Kaiser zu Theil. Derselbe erschien plötzlich an einem nach dem Schloßplatz hinaus gelegenen Fenster seiner Gemächer und blickte mit sichtbar lebhaftem Interesse auf das auf dem Schloßplatz herrschende Gemüth hinab. Die Anwesenheit des Kaisers wurde bald von den zahlreichen Passanten des Weihnachtsmarktes bemerkt, welche den hohen Herrn grüßten und in nicht endenmolende Hochrufe ausbrachen. Wiederholt dankte der Monarch sich verneigend und nach allen Seiten hin grüßend und blieb wohl fünf Minuten am Fenster.

Wie bereits mitgetheilt, werden 300 Trompeter, Posaunisten und Hornisten Berlins am 16. d. Mts. Sr. Majestät dem Kaiser in Form einer Marine im Dvornhause eine musikalische Huldigung darbringen. Den Ertrag der Marine hat Sr. Majestät für die Abgebrannten von Hünfeld bestimmt.

Mit den Besitzern der Häuser am Schloßplatz zwischen der Breiten Straße und der Langen Brücke wird, einem Berichtstatter zufolge jetzt wegen Ankaufs dieser Häuser verhandelt. Der Kaiser soll dieselben zu erwerben beabsichtigen, um den Marsfall in der breiten Straße zu erweitern und mit einer stattlichen Front nach dem Schloße zu versehen. Bis zum Beginn des Ausbaues des Schloßes durch den Großen Kurfürsten lag hier die alsdann verlegte Stechbahn. Sie war ein 300 Fuß langer, 65 Fuß breiter mit Schranken umgebener Platz und die Front gegenüber dem Schloße war mit 31 „Bildern auf römische Art“ geschmückt. Inwendig standen Buden, in denen fremde Händler bei Turnieren ihre Kostbarkeiten auslegten. Aus diesen Buden entstanden dann allmählich feste Kaufläden, für welche der Große Kurfürst 1679 kleinere Gebäude errichten ließ.

Die Weihnachtsbäume in Berlin. Wer in den letzten Tagen nicht durch die für den Güterverkehr bestimmten Theile des Anhalter, Dresdener und Schleißischen Bahnhofes gegangen ist und nicht mit eigenen Augen die dort angelangten Weihnachtsbäume gesehen hat, der kam sich, wenn er mit den Berliner Verhältnissen nicht genau vertraut ist, keinen Begriff davon machen, wie viel Christbaum jetzt in der Weihnachtszeit in der Millionenstadt verkauft werden. Die sonst so öden Güterbahnhöfe haben sich geradezu in grüne Wälder verwandelt, die duftenden Nichten und Tannen des Harzes, des Thüringer Waldes und des Riesengebirges sind in endlosen Güterzügen enttroffen, häuserhoch über einander gestapelt und in richtigen Häufen aufgehäuft, so daß man auch nicht annähernd ihre Zahl zu schätzen vermag. Und doch fahren in endloser Reihe Gefährte jeglicher Gestalt in ununterbrochener Folge die Bännechen weg, hier der Handwagen des kleinsten Händlers, dort das Hundegeschirr des Mannes „für kleine Juhren“ da der abgetriebene Gaul des Sandbarrens, da hinten das werthvolle Doppelgeschmied des reichen Holzhändlers. Alle laden auf den Wagen, was dieser nur faßt, und doch werden die Vorräthe nicht erschöpft. Ist wirklich einmal eine Kiste entstanden, so wird sie sofort durch neue Zufahren doppelt und dreifach ergänzt. Das müssen Hunderttausende sein, die Berlin zum Weihnachtsfeste braucht und auf jede Seele fast scheint ein Bännechen berechnet zu sein. Wenn man freilich erwägt, daß alle größeren Localitäten ihre Bäume in verhältnißmäßig Weise jetzt schmücken, und daß ohne Tannengrün keine Bierwirtschaft noch zu finden ist, wird dieser großartige Gebrauch erklärlich. Recht bezeichnend für unsere Verkehrsverhältnisse ist es übrigens, daß die Markt selbst trotz ihrer großen Waldungen fast gar keine Christbäume mehr liefert. Die Provinzen geben sie eben billiger und selbst die am Grunde wohl belegenen Ortschaften Friedenau, Stealit, Wilmersdorf etc., die Orte an der Jungfernhöhe und dem Köpenickerforst decken ihren Bedarf größtentheils — aus Berlin.

Lebende Veruchsobjekte. Eine Berliner Parfümeriefabrik bedient sich seit einiger Zeit eines ebenso drastischen wie probaten Mittels, ein von ihr angeblühtes neu erfundenes Haarzubehörtel auf seine Zweckmäßigkeit und Haltbarkeit zu erproben. Die Fabrik hat sich nämlich einige zwanzig Dienstleute engagirt, welche weiter nichts zu thun haben, wie ihre gefärbten Bart- und Kopfhare spazieren zu führen. Natürlich staunt das von dem Sachverhalt nichts ahnende Publikum, wenn es diesen „Farbe-Veruchsobjekten“ auf der Straße begegnet, ob der eigenen Haaren, welche Mutter Natur gehabt, als sie sich hundertfachem Gesellen den Haarwuchs verlieh. Der eine hat schwarzes Haar und schneeweißen Bart, während ein Anderer durch die entgegengelegten Farben auffällig wird. Alle Farbenmischungen sind vertreten und oftmals in den wunderlichsten Abfärbungen an einer Person, so daß dieselbe, wenigstens hinsichtlich der Kopfpattie, einem Chamäleon zu vergleichen. Jeden Morgen haben sich die echt in der Wolle Gefärbten in der Fabrik vorzustellen, damit die eocent. Resultate festgestellt und weitere Färbungen vorgenommen werden können. Man spricht, die Berliner geben den Parfüm nicht mehr viel nach.

Die Markthalle Nr. 7 am Luisenpark Nr. 15 ist von einem umfangreichen Feuer heimgesucht worden. Die Feuerwehr, welche inzwischen noch mehrere Hilfsmannschaften herbeigeholt hatte, fest die Gas- und Dampfspitze in Thätigkeit und verband hierdem Schlauchleitungen mit den Hydranten. Angierdem gelang es denn auch, das Feuer zu löschen. Der durch Feuer und Rauch angerichtete Schaden ist ziemlich bedeutend.

* Die Kaiserin Friedrich ist, obwohl dies von verschiedenen Zeitungen lebhafte demontirt wurde, doch von der in Paris verstorbenen als enorm reich bekannten Herzogin von Galliera zur Univeralerbin eingesetzt, mit der Verpflichtung, die Vermächtnisse zu erfüllen. Das Vermögen ist in Folge der außerordentlichen Freigebigkeit der Erblässerin nicht mehr groß. Man glaubt, daß weder die Kaiserin, noch der österreichische Kaiser, den die Herzogin ihren Palast vermachte, die Erbschaft antreten werden.

Berichtedenes.

Zu Remmünster in Ostfriesland ist die große Ahlbeck'sche Tuchfabrik abgebrannt. Ein Theil der im ersten Stock der Weberei befindlichen Arbeiter vermochte sich nicht mehr zu retten und kam in den Flammen um. Vier Männer und 6-8 Arbeiterinnen sind verbrannt.

Ein unter eigenthümlichen Umständen verjuchter Gattenmord macht in Hoyerwerda viel von sich reden. Die Frau eines daselbst beim Bau des neuen Bahnhofsgebäudes beschäftigten Arbeiters hatte in einer Pflanze Schmalz gesotten und die siedende Masse in bestialischer Weise dem Manne während des Schlafes in den Mund gegossen. Ein ehelicher Zwist war vorangegangen. Der Mann ist so schwer verletzt, daß sein Ableben jeden Augenblick zu erwarten ist. Die Frau ist sofort verhaftet worden.

Die 23jährige Thierbändigerin Bertha Baumgartner welche allabendlich in Friedrichs Wandermangerie in Hohenmuth in Oesterreich mit einem Löwen und einem Königstiger Produktionen vornahm, begab sich am Sonntag in einem neuen Kostüm in den Käfig. Beim Eintritt verlor sie einen Schuh und glitt zu Boden. Der Königstiger stürzte sich sofort auf dieselbe, packte sie am Hals und zerfleischte mit seinen Krallen ihr den Oberkörper. Der Mangerie-Inhaber und der Wärter eilten herbei. Ueber trotzdem sie die wüthende Bestie mit Eisenstangen bearbeiteten, ließ der Tiger sein Opfer nicht los, sondern schlepte das Mädchen in die andere Ecke des Käfigs, wo er demselben den Hals abbiß. Nach langem Kampfe konnte endlich die vollständig zerfleischte Thierbändigerin hervorgeholt und nach dem nächsten Mangeriebüro gebracht werden, wo sie zwei Minuten später verschied. Gegen Kindts, welcher selbst zugiebt, daß dieser Königstiger bereits drei Opfer gefordert habe, wurde die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Panik während der geschilderten Szene war unbeschreiblich. Die Besucher drängten massenhaft den Ausgängen zu, wobei zwei Frauen ohnmächtig zusammenbrachen.

Reicher Kinderregen. Der „Fr. Stg.“ wird geschrieben: Es dürfte, wenn auch außergerichtlich, nichts neues sein, daß Sechslinge das Licht der Welt erblickten, wie dies aus Texas vor einigen Tagen gemeldet wurde: daß aber alle sechs Weltbürger lebensfähig, gesund und — von geringen Abweichungen abgesehen — normal gebaut sind, steht jedenfalls höchst vereinzelt da. Dieser letztere Fall trifft aber hier zu, und Mrs. Hirsch, die mütterliche Mutter, hat das Vergnügen, nun sechs Kinder auf einmal aufzuziehen eigentlich aber neun, denn die drei älteren in der Familie befindlichen haben kaum laufen gelernt. Navorra County, der Wohnplatz der Familie, ist von Fremden, Männern der Wissenschaft und Zeitungsberichterstattern förmlich überschwemmt, und Vater Hirsch hat nichts weiter zu thun, als die Wunderkinder herumzuführen, welchem Geschäft er in etwas verschämter Weise, aber sonst gut gelaut und bereitwillig nachkommt. Mr. George Hirsch (eigentlich Hirsch) wurde von deutschen Eltern in Pennsylvania geboren und ist 37 Jahre alt er besarmt ein ansehnliches Stück Landes mit gutem Erlöse und gilt, trotzdem er höchst einfach in einem aus Baumstämmen errichteten Hause wohnt (in einem sogenannten „loghouse“), als ein wohlhabender Mann, seine Frau dagegen ist eine geborene Deutsche, und zwar stammt sie aus Baiern, kam aber schon als Kind nach Amerika. Sie ist erst 27 Jahre alt und begreiflicherweise eine äußerst robuste Frau, davon legt unter anderem auch der Umstand Zeugniß ab, daß Mrs. Hirsch 48 Stunden nach der Geburt ihrer Sechslinge schon wieder rüstig durch Haus und Hof schritt und ihrer gewohnten Beschäftigung nachzugehen begann. Die Wohnung ihrer Familie liegt sehr einsam, die nächsten größeren Ansiedelungen sind meilenweit entfernt, so daß bei der Geburt der Sechslinge keinerlei Hilfe herangezogen werden konnte, zudem befand sich der Gatte auf dem Felde und nur noch eine alte Mutter im Hause, so daß er heimkehrend, zu seinem Erstaunen die unerwartete sechsfache Besäderung schon vorfand. Vier der Kinder kamen im Zeitraum von zwölf Minuten zur Welt, die beiden anderen binnen einer Stunde, doch wurden die Kinder sogleich vernüchelt, so daß es jetzt nicht mehr festzustellen welches das erste geborene ist. Gelungen ist die Vorsichtsmaßregel, um sie nimmehr beim Vorzeigen an Besucher nicht zu verwechseln. Jedes derselben trägt nämlich ein Etiquette mit seinem Namen. Es sind vier Knaben und zwei Mädchen. Sämmtliche Knaben sind echte, wahre Däumlinge, von ungläublicher Kleinheit, waren jedoch bei ihrer Geburt ziemlich vollkommen, hatten offene Augen und Nägel an den Fingern, und die Mädchen brachten sogar einen zierlichen Haarwuchs mit zur Welt. Nur zwei Fehler sind zu bemerken: einem der Mädchen fehlt ein Ohrläppchen und einem der Knaben ist das rechte Beinchen ein wenig verdreht, ein Fehler, den die Zeit auch verpöfchen wird. Vier der Kinder nahmen schon fünf Stunden nach der Geburt die Flasche und machten zuweilen während zwei von Mutter genährt werden, aber trotzdem schmächtig sind. Die Mutter ist völlig gesund und klagt nicht einmal über ihre „Nerven“, obgleich das Geschrei im Zimmer nie aufhört; denn einige von den Sechslern machen stets Lärm, und wenn sie einschlafen, fangen die anderen wieder an.

Eine Geldheirath. Jugendfreund (Hüsternd) „Um Gotteswillen, was hast Du Dir da für eine Frau ausgesucht? Sie hint ja und schielt — Gatte (unterbrechend): „Du kannst ganz ungeniert laut sprechen — taub ist sie auch!“

Aus dem Tagebuche der Frau Schmitz: Am 16. November ist mein Mann den 17. November 7/9 Uhr nach Hause gekommen.

Dankfagung.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben unvergesslichen Frau, Emma Minkwitz, geb. Krause-Buhllisch...

Leipzig, den 9. Dezember 1888.

Der tiefbetrübte Gatte Louis Minkwitz, Stellmachermstr.

Bekanntmachung.

In Folge Beschlusses des Vorstandes des Ruchte-Schau-Verbandes sollen 4 Prozent Ruchte-Anleihe-Scheine im weiteren Betrage von 250,000 Mark...

Ich erlaube deshalb diejenigen zum Ruchte-Schau-Verbande gehörigen Grundbesitzer, welche 4 Prozent Ruchte-Anleihe-Scheine...

Berlin, den 13. Dezember 1888. Der Direktor des Ruchte-Schau-Verbandes. A. Wornackinck, Regierungs- und Baurath.

Bekanntmachung.

Der sogenannte Coepenicker Damweg zu Bries vom Aufstrome bis zur Rixdorf-Canner Chaussee ist wegen stauender Schaffung von jetzt bis auf Weiteres für Fuhrwerke, Reiter und Viehheerden gesperrt.

Rixdorf, den 10. Dezember 1888. Der Amts-Vorsteher. Boddin.

30 Mt. Belohnung

demjenigen, der mir den Thäter, welcher mir in der Zeit vom 9. bis 10. d. Mts. in meinem Garten hinter dem Gehöft eine Anzahl junger Obstbäume beschädigt hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Lankwitz, den 12. Dezember 1888. Der Gemeinde-Vorsteher. Dahlemann.

In der Strafsache

gegen den jetzigen Privat-Schreiber, früheren Maurer August Eisinger zu Coepenick, ebendieselbst am 8. September 1849 geboren, wegen falscher Anschuldigung...

Der Angeklagte ist der falschen Anschuldigung schuldig und wird deshalb mit 4 - vier - Monaten Gefängnis bestraft - auch werden ihm die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt...

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung für die Verkäufer von Produzenten werden folgende höhere Bestimmungen von jetzt ab die Abstrafkosten von der Fuhre zum Lagerraum auf diesseitige Rechnung übernommen...

Wir bringen dies mit dem gleichzeitigen Ersuchen um Angebote zur Kenntniss. Augenblicklich werden diesseits die folgenden den Marktconjunctionen unterworfenen Preise gezahlt, und zwar:

Spandau, den 8. Dezember 1888. Königlich-proviant-Amt.

10 Mark Belohnung

demjenigen, der mir den nachweist, welcher aus meinen Wiethen Kartoffeln stiehlt, so daß ich selbigen gerichtlich belangen kann.

Toepfer, Zeltow.

Krieger-Verein Lankwitz.

Am Sonnabend, den 15. Dezbr. cr., Abends 8 Uhr, findet im Lüdicks'schen Gasthofs hiersebst eine Außerordentliche General-Versammlung statt...

Krieger-Verein Gross-Beerren. Am Sonntag, den 23. Dezbr. cr., Nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslokal des Gastwirths Herrn August Grothe hiersebst eine Außerordentliche General-Versammlung statt...

Verein ehemaliger Militairs zu Mariendorf. Zu der am Sonnabend, d. 15. d. M. anberaumten General-Versammlung Behufs Annahme der neuen Statuten werden die Mitglieder ersucht...

Lichterfelder Westverein. Herr Professor Dr. Petri will die Güte haben, am Sonnabend, den 15. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, in Fichtels Clubhaus über seine Methode zur Reinigung der Kanalwässer...

Rundholz-Verkauf. Aus dem Fürstlich zu Solms-Baruth'schen Forstrevier Nische sollen Freitag, d. 21. Dezbr. cr., von Vormittags 10 Uhr ab im Gasthofs zu Friedrichshof ca. 1000 kief. Bau- und Schneideenden...

Zwangsersteigerung. Am 18. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hentze'schen Gasthofs zu Köpten 1 silberne Tischenuhr, 1 Kuh, 1 Ferkel, 1 Schweine, 1 Pferdewagen...

Freiwillige Auktion. Wegen Verlegung meines Geschäfts sollen am Donnerstag, 20. Dezbr. cr., Vorm. von 10 Uhr ab, in meiner Wohnung in Schönfeld Grinow 1 Reinigungsmaschine, 1 Säckelmaschine...

Weihnachts-Geschenke. Photographie-Albums, Posten, Bücher, Taschen, Schul-Mappen, Brief-Taschen, Cigarren-Taschen, Portemonnaies etc.

500,000 Mt. zu 4 pCt. sind in Vofen auf städtische und ländliche Grundstücke auszulieihen.

Das seit 1867 bestehende, anerkannt reelle

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

von S. Grabowski

BERLIN W., 21 Denuewitzstraße 21 (Ecke der Bülowstraße)

hält stets große Auswahl in einfacher und eleganter Garderobe, echt Hamburger (dreibräftig) Leder-Anzüge, Betten von 5 Thlr. an...

Ein zweites Geschäft gleichen Namens habe ich nirgends.

S. Grabowski

Wenig herrschaftl. Wagen brauchte andauer, Coupee, Phaeton, merican, Dacort, Halbhaie, Schlitten billig zu verkaufen.

Ich habe es mir zum Prinzip gemacht:

Alle Artikel,

welche man sonst nur in den 50 Pfg. und 3 Mark-Bazaren kauft, ebenfalls und nur in den besten Qualitäten zu führen, auch empfehle ich mein reichhaltigstes Lager vom einfachsten bis zum feinsten Genre der Papier-, Bronze-, Galanterie- und Lederwaaren-Branche...

Das Vorurtheil: im Potsdamer Stadt-Bezirk Berlins theurer zu kaufen, wird dem Publikum somit genommen.

Alle Schul-Artikel, Lithographische Arbeiten, Jugendschriften, Lehr- und Beschäftigungs-Spiele in größter Auswahl.

Bruno Mannaberg

BERLIN 20. Potsdamerstr. 20, gegenüber der Fichhorstr.

!!Passende Weihnachts-Geschenke!!

Das Putz- und Mode-Magazin

D. Wolffsohn,

Hauptgeschäft: 18. Belle-Alliance-Strasse 18, II. Geschäft: Dorotheen-Strasse 28-30

empfehl sämtliche Artikel der Neuzeit.

Feste Preise!

Grosser

Streng reelle Bedienung.

Weihnachts-Ausverkauf

von Conrad Fischer

BERLIN 17 Königgrätzerstr. 17 nahe am Potsdamer Platz zw. Potsdamer u. Anhalter Bahnhof.

Total-Ausverkauf

des ganzen Waaren-Lagers

Niemand kann solche guten und realen Waaren zu diesen fabelhaft billigen, aber festen Preisen verkaufen.

Für Jedermann bietet sich Gelegenheit zu einem außer gewöhnlich billigen Weihnachtskauf.

Für die Reellität der Waaren bürgt das langjährige Bestehen des Geschäftes.

Kleiderstoffe.

Schwere Wars zu Handkleidern, sehr dauerhaft, nur feiner Atlas-Körper Stoff in prächtigen Farbentönen nur Glatte, schwere Wollstoffe, fein, bunt gemustert, nur Sehr eleganter Costümkstoff, rechts Atlas, links Tafelbindung, nur Allerliebste keine Satinstreifen, in allen Farbentönen, nur Samas, doppeltbreit, vorzüglich tragend, schwerste Qualität, nur Circa 500 Stück schwarze Cachemires, doppeltbreit in allen Qualitäten Circa 400 Stück colorirte wollene Cachemires, in allen Farben, doppeltbreit 1 großer Posten Prima Double-Cachemire, reine Wolle, 110 cm. breit, allerbeste Qual. 1,50, 2,00, 2,50 Mt. Schwarze reinseidene Rippe, Merveilleg, Damast, unter Garantie, vorzüglich tragend 1,50, 2,00, 2,50 Mt. Bläue und Sammete, in allen Farben, nur beste Qualitäten, 800 Stück reinwollene Flanelle, in allen erdenklichen Farben, nur Kleiderstoffpreise werden jeden Vormittag durchweg mit 15 Pfg. pro Elle verkauft.

Damen-Mäntel.

Double-Paletots, aus schweren haltbaren Stoffen, mit Bes, Blüsch z. garnirt, nur 7, 8 u. 9 Mt. Extra-Double-Paletots, aus reinwollenen, gemusterten u. feingestreiften Stoffen 10, 12 u. 13 Mt. Dollmann, Vellerinen, nur aus Prima Aachener Double mit den neuesten Besbesätzen für den halben Ladenpreis, 14, 15 u. 16 Mt. überall das Dreifache 5, 6 u. 7 Mt. Jaquetts und Bisites, in den neuesten Ausführungen, Regen-Paletots, Vellerinen-Mäntel, für die Hälfte des Wertes, nur 5, 6, 7 u. 8 Mt. Trifort-Failles, reine Wolle, in allen erdenklichen Farben, mit Einfaz, soutache, mit Perlen und Borte garnirt, nur 2, 2,50 u. 3,50 Mt. Circa 800 Stück Damen- und Kinder-Winter-Mäntel, Modelle, in jeden nur denkbaren Facons und Qualitäten, werden, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu fast unglaublich billigen Preisen ausverkauft.

Wollene Tücher

in sehr großer Auswahl, ganz schwere Umschlagerücher, 1, 1,50, 2,50 Mt. Hemdenuche, weich, ohne Appretur, 7/8, 18 Pfg. Hemden-Dowlas, ohne Appretur, do. 18 Pfg. Gebirgsleinen, ohne Appretur, do. 25 Pfg. Zwirneleinen, ohne Appretur, do. 25 Pfg. Herrenhuter Leinen, weich, ohne Appretur, 30 Pfg. Bielefelder Landleinen, ohne Appret., 35 Pfg. Rein-Leinen-Taschentücher, 1/2 Dpb. 1 Mt. Bettzeuge, walgeht, in rosa, lila u. blau, 20, 25, 30 Pfg. Bett-Fleets in gestreift u. glattröth, 25 u. 40 Pfg. Double-Kamage-Gardinen 15 u. 25 Pfg. Wiener Filet-Gardinen 25 u. 35 Pfg.

Reinleinen Handtücher 1/2 Dpb. 1,50 Mt. - Tischtücher 1 Mt. - Servietten 1/2 Dpb. 1,75 Mt. - Gedr. für 6, 12, 24 Personen, sehr billig. - Damen- und Herren-Hemden aus gutem Dowlas 1,10 Mt. - Kinderhemden 50 Pfg. - Damen-Nachjacken 1 Mt. - Damen- und Herren-Posen aus schwerem Farband 1, 1,50 Mt. - Damen-Unterrocke in großer Auswahl 1,50 und 2 Mt. - Oberhemden 2 Mt. - Kragen 25 Pfg. - Manschetten 40 Pfg. - Schlipse 20 Pfg. - Kindertaschentücher, das ganze Dutzend 40 Pfg. - Chemisettes 50 Pfg. - Cachenez 20 Pfg. - Reinseidene Herren- und Damen-Cachenez 1 Mt. - Wollene Schälchen 10 Pfg. - Wollene Kinder-Aeidchen und Jackchen 1, und 1,50 Mt. - Damen-Westen aus bester Zephyrwolle 1,50 und 2 Mt. - Wollene Herren-Westen mit Taschen 2 und 2,50 Mt. - Schwarze Pelz-Ruffen 1,50 u. 2 Mt. - Kinder-Schürzen 10 Pfg. - Damen-Schürzen 50 Pfg. - Wollene Damen- u. Herren-Hemden 1 Mt. Staubfreie Bettdecken und Daun, à Pfd. 90 Pfg. 1 Mt. u. 1,20 Mt. Fertige Betten, Bezüge, Tafeln etc. zu sehr billigen Preisen.

Sielmann & Rosenberg,

Kommandantenstraße, Ecke Lindenstraße, Berlin SW
Grosses Etablissement

für Manufaktur-, Mode-, Sammet-, Plüsch- und Seidenwaaren, Teppiche, Gardinen. Fabrik und großes Lager von Damenmänteln, Costümes, Morgenröcken, Jupons etc.

**Für den Weihnachts-Einkauf zu auffallend billigen Preisen.
 Kleiderstoffe zum gänzlichen Ausverkauf**

Lama-Warp, Hauskleiderstoffe in gefälligen klein karirten und jaspirten Mustern Mtr. 30 Pf.
 Berliner Warp, ebenfalls dauerhafter praktischer Stoff für den Hausbedarf in sehr vielen gef. Mustern Mtr. 40 Pf.
 Berliner Cloth, solider glatter wolreicher Stoff in allen Farben, doppelt breit, 1 M., einfache Breite Mtr. 50 Pf.
 Crep Samoa, sehr gut geschlossenes Gewebe in allen Farben, doppelt breit 1,10, einfache breit Mtr. 55 Pf.
 Samoa Cachemir, in schönen dunklen Farben, doppelt breit, Mtr. 90 Pf., einfache breit Mtr. 45 Pf.
 Cheviot Croise, kräftige, tugartige Waare, gewallt u. decatet, daher vor Krauswerden geschützt Mtr. 50 Pf.
 Foulé Beige, dicke Winterwaare bekanntlich sehr dankbar im Tragen Mtr. 60 Pf.
 Croise Beige, vollgriffiges Körpergewebe in allen Melangen Mtr. 60 Pf.
 Tuch Foulé, glatter, einfarbiger, sehr kräftiger Stoff begehrtes Winter-Costüme Mtr. 60 Pf.
 Tuch Loden, in allen Melangen, ganz schweres Winterkleid, doppelt breit 1,25, einfache Breite Mtr. 60 Pf.

Caro Milano, jeder Art, groß und klein karirter Modestoff in allen Farbenstellen Mtr. 50 Pf.
 Cheviot Melange, doppelt breit, früher 1,50, jetzt Mtr. 75 Pf.
 Doppelt breite Tuch-Lamas zu Morgenkleidern Mtr. 1 Mk.
 Reinwollene Cachemires in allen dunklen u. hellen Farben früh. Mtr. 2,50 u. 3 M. j. 1,50 u. Mtr. 1,55 Mk.
 Schwarze reinn Cachemires, reellste Qualität, 1, 1,25, 1,50, 1,50, 2 Mk.
 Schw. reinn. C. Umstoffe, als Houles, Creps, Crap. Sifen etc. früher 3 u. 4 M. jetzt Mtr. 1,50, 2 Mk.
Geflickte Tücher in größter Auswahl, 15, 18, 20 Mtr.
 Crep Virginie, rein wollener, doppelt breiter leichter Stoff, für Ball und Kränzchen, Costümes, creme, hellblau, rosa, lachsfarben, weiß etc. Mtr. 1,25 Mk.

**Wintermäntel in großer Auswahl sehr billig 12, 15-30 Mk.
 Costumes in großer Auswahl 15, 20, 25 u. 30 Mk.**

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

*) Zettchen's Traum.

Weinend lag Zette im Bette voll Noth:
 „Heinrich Du kummelst, ich meine mir doch,
 „Nacht denn das Schwemeln solch' großes Plaisir?“
 „Ach, so alleine da graule ich mir!“ —
 Da trat der Traumgott zur Thüre herein
 Winkt mit dem Stabe und Zette schlief ein.
 Bald führte Zettchen ein lieblicher Traum,
 Schnell in des Himmels gewaltigen Raum.
 „Ach — alle Engel so lieblich und schön
 Waren mit Schlaftröcken prächtig versehen!
 Lächelnd sprach Petrus: „Dem Mann steck voll Mängel,
 „Schenk ihm 'nen Schlafrock, dann wird er ein Engel.
 „Bummeln vergißt er und trinkt seinen Kummel
 Bei Dir zu Hause — ihr lebt wie im Himmel —
 „Auswahl in Schlaftröcken bietet vollauf
 „Goldhundertzeche“ im Weihnachtsverkauf!“ —

Ueber 15.000 Winter Paletots in guten reinwollenen Stoffen, jetzt zu halben Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30 Mtr. Prima. 12.000 engl. Jaquet- und Rod-Anzüge, reell u. gut, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 35 Mtr. Prima. 6000 Hüfen und Westen 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Markt Prima. 8000 Schlaftröcke von 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mtr. Prima. Kaiser-mäntel, Jagd- u. Haus-Joppen, sowie Knaben-Anzüge und Paletots jetzt im Weihnachts-Ausverkauf sportbillig.

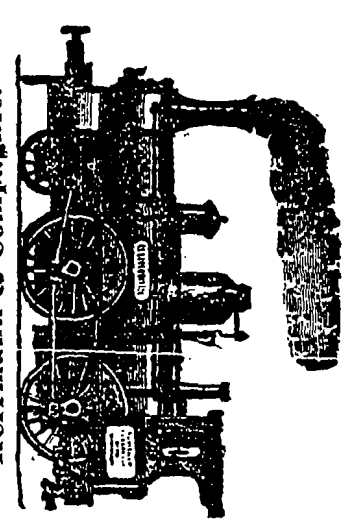
„Goldene 110“
 Berliner Konkurrenz-Geschäft in Berlin
 110. Leipzigerstr. 110.
 nur allein: 110.
 Sonntags bis Abends geöffnet.
 *) Nachdruck verboten.

Neueste **Gas-Beleuchtung** ohne Hören, ohne Gas-Anstalt, überall anwendbar, hellste, billigste und reinlich. Beleuchtung kein Docht! kein Cylinder! eine dieser Lampen ersetzt vier Petroleumlampen. Probekampfen und Leuchtmaterial inkl. Verpackung
 6 Mark 50 Pfg. gegen Nachnahme.
 Reich illustr. Preiscurant gratis u. franco.
Gustav Wolf & Co.,
 Neue König-Strasse 12.
 Berlin NO.,

Bank-Wechsel-Geschäft.

Permanent geöffnet (auch Sonntags).

Anhaltische Wechselstube.
 Herrmann & Compagnie.



Berlin S. W.

Anhalter Bahnhof
 gegenüber Ecke der Anhaltstrasse

Bank- u. Wechsel-Geschäft.
 billigste u. coulanteste Bedienung.

Permanent geöffnet.
 auch Sonntags —
 von früh 7 bis Abends 10 Uhr

Anhaltische Wechselstube.
 Herrmann & Compagnie.

Billigste u. coulanteste Bedienung.
 Coupons-Einlösung. Auskunftsstelle.

Hohe Zeit



dürfte es sein an die Besorgung der Weihnachts-Geschenke zu gehen. Im Preise herabgesetzt empf. ich (lmt. bereim.) Paletots u. Dolmans in viel. glatten u. Phantastischen 13 1/2, 20, 30-40 M., eleganteste Neuheiten bis 120 M., Jaquets 9, 12, 18 bis 36 M., Atlas- u. Pelzröcker in jeder Preisl., reiz. Kindern. in all. Größen. 4-24 Mk., prima Pelz-Muffen 2 1/2, 3 1/2 und 5 Mk.

Otto Altenberg,
 BEBLIN.
 Margrafenstr. 27, nur 27,
 das dritte Haus v. d. Zimmerstr.
 Man achte auf No. 27 u. auf den Namen Otto Altenberg.
 Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Ludwig Schmidt,
 Juwelier u. Goldschmied.
 Specialität:
Geschraubte Corall-Waaren.
 Eigene Werkstatt.
 BERLIN SW.,
 Wilhelm-Strasse Nr. 3c,
 am Belle-Alliance-Platz.

Zum Erstaunen billig!
 im wirklich
reellen Ausverkauf
 Berlin,
Lützowstr. 91,
 Ecke der Potsdamerstraße.
 Für Herren elegante Winter-Paletots, 11, 12, 15-30 Mtr. prima.
 Gute complete Anzüge 15, 18, 20-30 Mtr. prima.
 Beinkleider und Westen 4, 5, 6-15 Mtr.
 Schlaftröcke, Joppen v. 5 Mtr.
 Elegante Geh- u. Leibbröcke von 15 Mtr. an.
 Für Knaben Anzüge und Paletots von 3 Mtr. an.
Ein Posten Stoffreste halb umsonst.
 Der Ausverkauf dauert nur ganz kurze Zeit.

Zempelhof.
 Mein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager
 halte bei Bedarf zu den solidesten Preisen bestens empfohlen.
Heinrich Rüte in Zempelhof,
 Berliner Straße Nr. 6.

Zu Geschenken vorzüglich geeignet!!
Teppiche mit kleinen Unregelmäßigkeiten der Muster!
 Germania-Teppiche, 2 Meter lang, Stück 5 Mark. Double Brüssel-Teppiche, 2 Mtr. gr., Stück 6 Mtr. herrliche Salon-Teppiche, Stück 12, 18, 20 bis 100 Mtr. fehlerfreie Teppiche von 10-150 Mtr. Reise-decken, Tischdecken, Vortieren etc. in größter Auswahl.
Gardinen 3-fachpreis auch an Private! jedoch nur stückweise sowie in abgepaßten Fenstern u. Stores in ca. 500 Mustern!!
 Mein Weihnachts-Katalog, 120 Seiten stark (reich illustriert) bis 15. Dezember grat. u. franco.
Gardinen- u. Teppich-Fabr.
Emil Lefèvre, Berlin S.,
 Dranienstraße 158,
 zw. Moritzpl. u. Dranienbrücke.

Pelzwaaren
 für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen.
 Nur selbst angefertigte Waaren empfiehlt
Carl Bernardt, Kürschnermstr.,
 Berlin W., Wilhelmstr. 105,
 nahe der Anhaltstrasse.

Zu Zempelhof
Gejängunterricht
 nach italien. Methode und erfolgreichen Klavierunterricht an Kinder und Erwachsene. Honorar mäßig. Adressen erb. sub J. W. 3917 an Rudolph Mosse, Berlin SW.

E. Fischer's Uhrenfabrik
 Berlin SW.,
 Friedrichstr. 45
 (zwischen Zimmer- u. Kochstraße),
 offer. seine anerkannt besten Fabrikate mit dreijähr. Garantie.

Damen-Remontoir-Uhren von 15 M.
 Silberne Herren-Uhren 20 „
 14 kar. gold. Damen-Uhren 10 St. 30 „
 14 „ „ Anker-Uhren 15 St. v. 50 „
 Regulator-Uhren, 14 Tg. geh. v. 15 „
 Gelegenheitskäufe feinsten Brillanten u. Goldwaaren. Massiv goldene Uhren, gold. auf silb. plattirte Ketten. Nickel- und Talmit. zu sehr billig. Preisen. Werkstatt für Reparaturen unter völler Gar. Versand nach außerhalb per Nachnahme. Umtausch gestattet. Preiscurante gratis.
 Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Norbweiden bei H. Kellpflug in Joffen.
 Die Beleidigung, die ich gegen den Böttcher Köhn ausgesprochen, nehme ich zurück.
 F. Kluge, Dt.-Wilmersdorf.

Warnung.
 Hiermit warne ich Jedermann, reinen Mund zu halten, widrigenfalls ich jede beleidigende Aeußerung gerichtlich verfolge.
 Christincndorf, den 13. Dezbr. 1888.
 G. Trebus.

Die gegen Fräulein **Caroline Britz** in **Dersgichow** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
 C. Belger, Joffen.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma **H. Noah, Berlin, Potsdamer-Strasse Nr. 86,** bei, worauf wir hiermit noch besonders aufmerksam machen.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma **Franz Levy** in Berlin W., Potsdamerstrasse 103 bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Redakteur R. Rohde.
 Druck und Verlag der Buchdrucker des Seltower Kreisblattes (Rob. Rohde) Berlin W., Potsdamer Straße Nr. 26b.
 Hierzu zwei Beilagen.

Bereine und Versammlungen.

Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins für Mariendorf und Umgegend. Herr Dehler eröffnete die Versammlung im Deutschen Lokale zu Kundorf mit einer kurzen Begrüßung...

Der Herr Vortragende führte über die Geschichte der Trichine aus, daß dieselbe zuerst im Jahre 1832 von dem Londoner Arzt Wilson in der Leiche eines mit 70 Jahren verstorbenen Mannes entdeckt worden sei.

Als Heimath der Trichine wurde China genannt, und soll dieselbe durch chinesische Schweine in den 20er Jahren nach Europa gekommen sein. Ueber die Entwicklung des Scharbockes führte Herr Dehler folgendes aus: Sobald die verkappte Trichine in den menschlichen oder thierischen Körper kommt...

Die Folgen der Infizierung des Menschen durch Trichinen sind größtentheils sehr schreckliche. Sobald diese ihre Wanderung durch die Muskeln beginnen, treten die fürchterlichsten Schmerzen auf; die Gelenke schwellen an, die Augen treten weit aus den Höhlen, das Gesicht ist aufgedunsen...

Als Uebertreter der Trichine auf das Schwein wurde hauptsächlich die Ratte hingewiesen, die mit Vorliebe die Schweinefäule zum Aufstehlsorte wähle und öfter von den Schweinen gefressen würde. Auch das Futter der Schweine werde öfter durch die Exkremente der Ratten verunreinigt...

lange, bis das coent. Fleisch aufs Neue gegessen wird.

Als Schutz gegen die Trichine empfiehlt Redner, den Genuß des Schweinefleisches ganz und gar zu meiden, es nur gut gekocht zu genießen oder mikroscopisch untersuchen zu lassen. Da sich aber der erste Punkt wohl kaum durchführen ließe, höchstens nur bei wohlhabenden Leuten, so würde dringend die Beobachtung des zweiten und dritten Punktes aus Herz gelegt.

Hinsichtlich des dritten Punktes, der mikroskopischen Untersuchung, sprach sich der Herr Referent dahin aus, daß es trotz gewissenhafter Untersuchung immer noch vorkommen könne, daß man trichinöses Fleisch geschneide, da Fälle bekannt seien, in denen in einem Schweine sehr wenig Trichinen vorkämen.

Als Uebertreter der Trichine auf das Schwein wurde hauptsächlich die Ratte hingewiesen, die mit Vorliebe die Schweinefäule zum Aufstehlsorte wähle und öfter von den Schweinen gefressen würde. Auch das Futter der Schweine werde öfter durch die Exkremente der Ratten verunreinigt...

Die nächste Versammlung tagt in Mariensfelde, wozu Herr Thierarzt Arnous einen Vortrag anmeldet hat.

Berichtedenes.

Eine Weiber Revolte. Aus Mailand wird telegraphisch gemeldet: Der Strike der Seidenarbeiterinnen von Vecco ist allgemein geworden und nimmt eine drohende Haltung an.

die Ordnung wieder herstellten und Verhaftungen vornahmen, doch befürchtet man neuerliche Unruhen.

Wie aus London gemeldet wird, sind alle Bemühungen den Whitechapelermörder dingfest zu machen, bis jetzt erfolglos geblieben. Man hofft indes, durch äußerste Wachsamkeit zum Mindesten eine Wiederholung der Verbrechen zu verhindern.

Ein Angläubmenschen. Affessor: „Ich verleihe Sie, gnädiges Fräulein, mir Juristen machen miserable Carrier; Einer wartet immer auf des Andern Tod. Sehen Sie zum Beispiel den alten Gerichtsrath dort; wir warten nun schon von Jahr zu Jahr, daß die alte Unke endlich einmal abtrage!“ - Dame: „Aber mein Herr - das ist ja mein Papa!“

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) London, 14. Dezember.

Einer Meldung des „Standard“ zufolge hätte Osman Digma ein Schreiben an den Befehlshaber der englischen Truppen in Suakin gerichtet, in welchem derselbe mittheilt, daß die vom Mahdi gegen Emin Pascha entsandten Truppen endlich einen Erfolg aufzuweisen hätten.

Kairo, 14. Dezember.

(Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“.) Das dem englischen Befehlshaber in Suakin, Grenfell, von Osman Digma zugegangene Schreiben enthält Details über die Uebergabe der Aequatorialprovinz an die Mahdisten und über die Gefangenahme Emin Paschas und eines weißen Reisenden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, den 14. Dezember.

Die heutige Verhandlung des Reichstages über den Antrag Windthorst fand vor vollem Hause statt. Nach dem Herrn Antragsteller sprachen Herr Wörmann von den Nationalliberalen und Herr von Hellborn von den Deutschkonserverativen.

Wie weit sich die verbündeten Regierungen auf Weiteres einlassen würden, müßten sie sich vorbehalten. Sie hofften, daß die Reichstagsführer sich über die Grenzen der weiteren Kolonialpolitik verständigten und daß die Vorlage, welche nach Neujahr erscheinen dürfte, einstimmig angenommen werden würde.

Nach dem Grafen Bismarck sprach Herr Bamberg, von Seiten der Reichspartei Herr von Kardorff.

Der Sitzung wohnte auch, worauf Staatsminister v. Bismarck in einer sehr lebenswichtigen Wendung seiner Rede aufmerksam machte, Herr Wisniam bei.

Die Nachricht von der Gefangennahme Emin Paschas wurde im Reichstag viel besprochen, jedoch auch angezweifelt.

Wetter-Prognose für den 15. Dezember 1888.

Etwas wärmeres Wetter mit aufsteigenden westlichen Winden und zunehmender Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Geschäftliche Mittheilungen.

Als eine „echt deutsche Arbeit“, welche sich bereits in allen Welttheilen die rühmlichste Anerkennung erworben und als ein Produkt märkischen Fleißes und hoher Intelligenz treten uns die Schleiffischen Kassetten und geheimen Wandhaken entgegen, die bei der Schleiffischen Werthelasse, welche in der Schleiffischen Fabrik zu Romawes angefertigt werden und in den Fachkreisen der Schlosser als Musterarbeiten in hinsticht auf Ausstattung, Solidität, als auch auf größte Sicherheit gelten.

Schlus-Auktion. Sonntag, den 15. Dezember, von 10-2 und 4-8 Uhr Nachm., ver steigere ich an der Berlin, Jannowitz Brücke 1, die Reichbestände der Handlung 426 Stücken Cigarren, 316 Fl. diverse Weine, Rum, Cognac, Liqueure in einzelnen Posten und laut Probe, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. P. Forck, Auktionator.

Deconomie in Baucerei (Außen-Betrieb) 2 Mg. in gr. Dorfje, nahe Stadt u. Bahn, in jänmtl. maß. Geb. Wasserkr. u. auch zu jeder gewerbl. Anlage pass.) für den Spottpreis von 30 Tausend Mk. bei 15 Tausend Mk. zu verk. Feuerkassennr. 52 Tausend Mk. 48 Hekt. Acker und Wiesen f. ganz od. getheilt mit übern. w. Näheres bei J. Plaus, Berlin, Landsbergerstr. 89.

Bertrag von Baumaterialien. Alle Sorten Thüren und Fenster u. größter Ansmahl. - Balken in jeder Länge, Fußboden, Laten, Schaalbreiter, Anker, Schienen, Träger, Kreuzholz, Sparren, Schaufenster, Ladenthüren, Thore, 1000 Meter Brennholz, eiserne Ofen, Schiefer u. s. w., alles billig zu verkaufen bei A. Schulze, Berlin, Greißwalderstraße Nr. 27.

Starker Ackerwagen, Häckselmaschine mit 2 Messern, sowie diverse Acker- und Wirtschaftsgüter sind zu verkaufen bei Wittke in Neu-Stöthen bei Wend. Buchholz. 1 kräftiges Arbeitspferd vorzügliches ist billig zu verkaufen. Berlin, Mauerstraße 83.

Gebrauchte Baumaterialien als: Schaufenster, Laden-, Haus-, Stuben- und Stallthüren, Fenster, Fußboden u. Schalbreiter, Balken, Sparren, Lagerholzer und Laten in jeder Länge, Dachstuhlplatten und Ringe, eiserne Ofen, Balken und Zuganker, alles neu, billigt bei Julius Schottlander, Berlin, Cottbusser Damm 88.

1 großer Platz an der bis jetzt zum Stein- und Holzhandlungs-Geschäft benutzt, ist zum 1. Oktober 1889 anderweitig zu verpachten. Näheres beim Wirth A. Kräusel in Charlottenburg. Dasselbst ist sofort wegen hohen Alters zu vermieten: eine alt renommierte Baugerüstholz-, sowie Kuchholz- u. allerlei Sorten Stangenholz-Handlung. - Das Geschäft besteht seit 40 Jahren. A. Kräusel, Charlottenburg an der Spree.

Hoggen und Gerste kauft jederzeit Hermann Scheller, Berlin S.O., Waldemarstr. 41 am Dranienplatz.

5 Tausend gute Dachziegel auf Abbruch in Zehlendorf am Bahnhofspottbillig zu verkaufen. Guten Dünger, 20 bis 25 Fuhren, hat abzugeben H. Marquardt, Alte Fischerhütte am Schlachtensee. Ein Paar gebr. Nummetgeschirre weißplattirt und desgl. 1 Paar Regendecken sind billig zu verkaufen. Berlin, Königin-Augusta-Straße 38 beim Rutscher August.

Pferde-Verkauf. 3 noch brauchbare Arbeits Pferde stehen preiswerth zum Verkauf auf Dom. Selchow. P f e r d e, Brauner Wallach, 2 1/2 jährig, Fuchsfalte, etwas älter, verkauft sofort W. Marggraf, Gr.-Nichtersfelde, Chausseestraße 24. Auf dem Dom. Hohersöhme bei Regs.-Wusterhausen steht ein junger Zuchtbulle zum Verkauf. H. Licht, Inspector.

1 Mädchen für Alles verlangt zum 1. Januar Gaudi, Zehlendorf, Teltowerstr. 5. Maurer verlangt sofort W. Loth, Brieg. Ein Rutscher wird zum 2. Januar verlangt. Nur Selbstbewerber wollen sich melden. W. Marggraf, Gr.-Nichtersfelde, Chausseestr. 24.

Stroh und Gerste wird gekauft. Temor, Berlin, Neuenburgerstraße 17a. Torfstreu zur Einstreu in Ställen u., per Ballen 5,50 Mk., per 10 Ballen 47 Mk. 50 Pfg., frei Lager oder Bahnhof Steglitz. van der Smissen & Schwartz, Steglitz. Verkauf gebrauchter Baumaterialien als: Fenster, Thüren, sowie sämtliche Bauhölzer von A. Lichtenstein, Berlin, Cottbusser Damm Nr. 65.

1 guter einpänner Wagen ist zu verkaufen bei Kettner, Teupelhof, Dorfstraße 18. In Betreff der Annonce in der vorletzten Nummer (145) dieses Bl. erlaube mir mitzutheilen, daß der angepriesene Bull bereits verkauft ist; was die zwei gut gerittenen Suten betrifft, so theile, um jedwede Nachfrage zu vermeiden mit, daß die eine, eine schöne schwarze Sute mit starker schwarzer Wähne ist, die nur von schwerer Kavallerie geritten worden, die andere aber bereits verkauft ist. Carl Kupsch, Mariendorf.

Gute frischmilchende Kuh mit Kalb ist zu verkaufen bei J. Hornickel, Poffen, Weinberge 53. Eine Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei Ww. Linke, Birchholz b. Mahlow. Eine frischmelkende Kuh steht zum Verkauf b. Gemeinde-Vorsteher Sommier, Löwenbruch. Eine Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei Ww. Rathnow, Diederichsdorf b. Mahlow

Viele tüchtige Knechte, groß und klein, auch Kuhfütterer und Mädchen für Stadt und Land, Wirthschafterinnen, Arbeiter Familien folg. u. 1. Januar 1889, empfiehlt Frau Lina Ludwig Nachfig., Berlin, Gartenstraße 166, 1 Trp. Ein tüchtiger Knecht nur ein solcher bei Pferden, der auch alle andere Arbeit versteht, findet guten Dienst bei hohem Lohn, 84 Thlr. jährlich, zum 1. Januar 1889 bei F. Radlow, Holländer Mühle in Zehlendorf. Ein ordentlicher Knecht zuverlässiger findet zum 2. Januar guten Dienst bei H. Glasohke, Wittenwalde Markt. Zucht. Knechte u. Mädchen sofort und zu Neujahr empfiehlt Bodenburg Berlin, Borsigstraße 15.

Meinen geehrten
Abonnenten in **Lichterfelde**
 für das mir in so reichem Maße bisher
 geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte
 ich mir dasselbe auch ferner gütigst be-
 wahren zu wollen und verpnehe pünkt-
 liche Besorgung aller mir zugehenden
 Aufträge. Hochachtungsvoll
W. Klewe, Expeditur.

Nur 1,50 Mk.

Eingaben, Briefe jeder Art und jurist.
 Rath in all. Sachen im Rechtsbureau
 Berlin, Prinsenzstraße 10,
 Klagen, Testamente, Kontrakte, Gnaden-
 u. Strafsachen-Gesuche und alle sonst.
 Schriftstücke billig. — Führg. all. Civil- u.
 Strafprozesse. — Einziehung v. Forderung.
 u. ausgefall. Hypothek. — Sonntag b.
 Abends geöffnet.

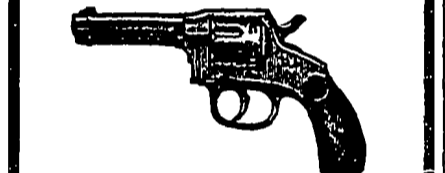
Wichtig jede Dame.

für
 Berlin, 72 Jäger Straße 72
 im ersten Damen-Mantel-Bazar
 geöffnet von 8 bis 8 Uhr Abends,
 auch Sonntags.

Es sollen jetzt zu noch nie dagewesenen
 billigen Preisen ausverkauft werden:
Regenmäntel, gut sitzend, von 5 1/2
 bis 20 Mark, früherer Kostenpreis 15 bis
 40 Mark **Regenmäntel, Dolman-
 fagon**, sowie **Bandagen-Mäntel**, das
 Allerneueste der Saison, von 9-25 Mk.,
 früher 20-45 Mark, **Winter-Mäntel**,
Winter-Jaquets in großer Auswahl,
 von 10-35 Mark, früher das Dreifache.
Kinder-Mäntel von 3 Mark an.

Zur Winterzeit empfehle meine
 Fabrik und Lager aller Sorten
Filz- und Holz-Schuhe
 in bester Qualität.

**C. Geyer, Berlin SO.,
 Drauenstr. 4 a. d. Mantelstiftstr.**



**A. Götzke, Gewehr-
 Berlin C., Rossstr. 18.**
 Lager von allen Sorten
**Jagdmützen, Scheiben-
 büchsen, Salongewehren,
 Pistolen.**
Revolvern, sowie **Jagd- und
 Munitions-Artikeln.**
 Reparaturen werden sauber und
 billig ausgeführt.

Abel's Sarg-Magazin
 Berlin SW.,
Zimmerstraße Nr. 14
 vis-à-vis der Markthalle,
 hält große Auswahl von Särgen
 von den einfachsten bis zu den
 elegantesten vorräthig.

Das
Eisen u. Gusswaren-Lager
 von **G. Zesch** in **Zeltow**
 empfiehlt:

englische u. deutsche Werkzeuge, Raupen-
 Rollen u. Bedenscheeren, Drahtgewebe zu
 Einzäumungen, Ketten, Schuppen, Spaten,
 Düngergabeln, Aerte, Beile, fertige Hobel-
 und Sägen, Del- und Schleifsteine, Wand-
 eisen, Draht, Stifte, Dachfenster, Thür-
 kasten- und Einsteckschlösser, eis. Dosen,
 Kochplatten, kupferne Kessel, Bettstellen,
 Stuhlrohre, sowie alle Haus- u. Küchen-
 geräthe, Vieh- u. Brückenwaagen, Wachs-
 tische, Bürsten u. Seifenwaaren sowie
 sämtliche Dekorationen zu Särgen.
Schlittschuhe von 1 Mk. an.
Dachpappe zu den billigsten aber
 festen Preisen.

Butter!!! Butter!!!
 zum bevorstehenden Weihnachtsfest em-
 pfiehlt hochfeine frische
Badbutter à Pfund 0,90, 0,95,
 1,00 Mk.
 extra feine 1,10 sowie
feinste Tafelbutter täglich
 frisch.

Butter-
 Handlung **Gustav Tinius,**
 Berlin, 25. Schützenstr. 25,
 Eckhaus Jerusalemstraße, dem allbe-
 kannten Kaffee-Geschäft H. v. Secardt
 gegenüber.

Kapselchen
 sind jederzeit vorräthig bei
Oscar Temor,
 Berlin, Neuenburgerstr. 17a.

**I Träger. I
 Eisenbahnschienen**
 zu Bauzwecken in allen Längen u. Höhen.
BERLIN SW.,
 Wilhelmstr. 6 n. d. Belle-Alliance Platz.
W. Höne.
 Fernsprech-Anschluss 1433 II.

W. Höne,
 Berlin SW., Wilhelmstr. 6, nahe dem Belle-Alliance-Platz,
 empfiehlt sämtliche Sorten:
**Bleche, Stab- und Bandisen, Stahl, Gasrohr, alte und neue,
 Plättbolzen, Hufeisen und Nägel, Schraubstöcke, Ambosse,
 Blasebälge, Reifenbiegemaschinen und div. andere Werkzeuge.**

Weihnachts-Ausstellung
 von
Carl Kühn & Söhne, Gegründet
 1806.
Berlin C., Breitestr. 25 u. 26.
Königliche Hoflieferanten.
 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser an
 das Reichhaltigste assortierte Waarenlager der geeigneten Beachtung
 des verehrten Publikums.
 Dasselbe bietet die grösste Auswahl **sämtlicher Neuheiten**
 in **Papier-Confection, Schreib-Materialien, Comtoir-Utensilien,**
Leder- und Galanterie-Waaren; Guivre poli-, Bronze- und Holz-
Gegenstände für den eleganten Schreibtisch; sowie Beschäft-
igungs- und Unterhaltungs-Spiele, Schreibbücher und Schul-
Artikel, Jugendschriften, Bilderbücher,
Kalender in allen Ausstattungen.

Die **Weinhandlung** von **Carl Grunow**
Grünstrasse 26, Berlin, Ecke Petriplatz, Pferdeh.-Haltestelle,
 empfiehlt ihre guten
Spanischen, sowie Bordeaux-, Rhein- und Moselweine
 zu mässigen Preisen.
Rum, Arac, Cognac, sowie echtes Lucca-Oliven-Speise-Oel.

Abbruch Berlin, Wilhelmstr. 22.
 200,000 Mauersteine, 15,000 Dachsteine, Marmotten, Thüren, Fenster,
 Hochmaschinen, Fußböden, Schaalbretter, Balken, Sparren, Kreuz-
 holz, 1 Glashalle, eiserne Träger, Schienen billig zu verkaufen.

Abbruch der großen Wohngebäude
Berlin, Lindenstr. Nr. 48, 49, 50.
 1 Million beste weiße Mauersteine, 100,000 Dachsteine, moderne Fenster,
 Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Parquet- und andere Fußböden, sehr
 gute Döfen und Hochmaschinen, Latten, Balken, Sparren, Schaalbretter, eine große
 Gartenhalle, Marmotten, Brennholz u. s. w. sofort billig zu verkaufen.

Das größte Lager Berliner **Abbruchmaterialien**
 befindet sich Berlin O., **Brombergerstraße Nr. 3-7,**
 an der Warschauer Brücke. Haltestelle der Berliner Stadt- und Ringbahn.
 Es sind alle nur erdenklichen Baumaterialien zu vollständigen
 Bauausführungen sofort und spottbillig zu haben.
Georg Sund,
 Zimmer- und Maurer-Meister. Unternehmer für Abbruch-Ausführungen.
 Comtoir: Fruchtstraße 26.

Gebr. Baumaterialien, Berlin O.,
Fruchtstraße 33/34.
 Schaufenster, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und
 Kreuz-Thüren, Balken, Bretter, Thorwege, Doppel-,
 Salonje- und einfache Fenster, Döfen, Dachpappe, Eisen-
 bahnschienen, Träger, Fußboden und Schaalbretter billig
 zu verkaufen.
A. Lehner.

Verkauf von Baumaterialien.
 Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-
 und Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- und einfache Fenster,
 Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker,
 Nacheln sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstraße 16.
O. Lassberg.

Abbruch großer Saal fast neu, zum Wiederauf-
 stellen sofort wegen Räumung
 sehr billig zu verk. Berlin,
 Friedrichstraße 214 Hof.

Abbruch der fast neuen eleganten Fabrik- u.
Wohngebäude Berlin, Friedrichstr. 214.
 1,000,000 beste Mauersteine, Verblender, Marmotten, elegante
 Döfen, Doppelfenster, Thorwege, Flügel- und Sechsfüllungs-Thüren,
 Fahrstuhl, 5 Stagen, eiserne Fabrikfenster und Thüren, 5000 Str.
 eis. Träger u. Säulen, Wellblech-Decken und Treppen, Mandelaber und
 Konjoll-Laternen, 40 Fuß lange Balken und Sparren, Fußböden,
 Schaalbretter, Garten-Figuren und viel Brennholz.
Gottschalk.

Abbruch Behlendorf Bahnhof
 sind 100 Mille weiße Mauersteine, 4000 Schiefer,
 gute Fenster, Thüren, Döfen, Fußböden, Schaalbretter,
 Latten, Kreuzholz, Balken und Brennholz billig zu
 verkaufen.

**Mistbeet- u.
 Gewächshaus-Fenster**
 in Holz- und Eisensprossen, auch verzinkten
 Sprossen, sowie Bleisfenster empfiehlt
Franz Goslar, Glasermstr., vorm. W. Jost,
 Berlin O., Gr. Frankfurterstr. 38 u. 44.

Leopold Schüssler,
Gummi-Waaren-Fabrik,
 Berlin SW., Anhaltstr. 5
 empfiehlt als **passende Weihnachts-**
Geschenke in grösster Auswahl
Gummi-Schuhe
 für Herren, Damen und Kinder in
 allen Facons mit und ohne Futter.
Gummi-Herren-Boots, hoch 8,50 M.,
 halbhoch 6,50 M., **Damen-Boots** mit
 Pelz 7,50 M., **Mädchen-Boots** m. Pelz
 6,50 M., **Kinder-Boots** m. Pelz 5,50 M.
 Mass. Papierausschnitt d. Stiefelsohle.
Abwaschbare Gummi-Tischdecken
 in den neuesten Mustern und bester
 Qualität und in allen Grössen.
Gummi-Schürzen,
 abwaschbar höchst praktisch f. Küche
 und Haus von 2,50 M. an. **Kinder-**
Schürzen von 1 M. an.
 Grosses Lager von
Gummi-Spielwaaren,
 Puppen, Figuren, Thiere etc., unzer-
 reissbar zu allen Preisen von 30 Pf.
 an bis 6 Mk.
Preise solid und fest.

Leihhaus-Ausverkauf
 Berlin,
72 Jägerstraße 72
 12000 Herbst- u. Winterpaletots
 8000 compl. Rod- u. Jagd-Anzüge
 streng modern ff. Stoffe von 10
 bis 36 RM., 3000 hebele, Wurschen-
 u. Knaben-Anzüge, 5000 Röcke, ff.
 schwarze Anzüge, Westen, Leib-
 röcke, Jaquets, Uhren, div. Goldsachen
 sollen spottbillig ausverkauft werden,
 täglich, auch Sonntag, von 8-8.
 Auf Wunsch Zehnjahrlung gestattet.
 — Man hüte sich vor falschem Leih-
 haus-Ausverkauf und lasse sich durch
 Anreißer nicht irre führen, sondern
 achte genau auf obige Nummer 72.
Polizeil. conc. Leihhaus.
 Die Direktion.

**Tricot-
 Tailien**
 Gelegenheitskauf. Reissmuster für
 die Hälfte des Kostenpreises in der
 Fabrik
 Berlin N.O., **Landbergerstr. 41**
 bei **Aron.**

A. Zitterbarth,
 Juwelier u. Goldarbeiter,
 Berlin,
Königgrätzerstrasse 73,
 am Halleschen Thor,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Granaten, Specialität: Corallen
 zu den billigsten Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
 Gold u. Silber wird in Zahlung
 genommen.

Die **Uhren-Fabrik**
 von **Fr Seemann,**
 etabl 1870,
BERLIN,
52 Leipziger Strasse 52
 (Spittel-Colonnaden),
 empfiehlt als **passendes Weihnachts-**
geschenk, ferner zu **Hochzeiten,**
Geburtsstagen etc zu den billigsten
 Engros-Preisen: Cylinder-Uhren 9 Mk.,
 Cylinder Remontoir Uhren 9 Mark,
 Silberne Remontoir-Uhren mit Gold-
 rand 17 Mark Goldene Damen-Uhren
 mit Remontoir-Aufzug 30, 33, 40, 45,
 50-100 Mk Goldene Herren-Remontoir-
 Uhren 2 u. 3 Goldkapseln 55, 60 - 3-00 Mk.
Regulateure in Nussbaum, Poli-
 sander und Eichen in grösster Auswahl
 von 10 Mk. an.
 Vorzügliche Werke. — 2 Jahre Garantie.

Gelegenheits-Käufe
 in
Gas-, Petroleum-, Lichter-Kronen
 patentirte Blitz- u. Tisch-Lampen,
 neue und gebrauchte, billig zu ver-
 kaufen.
Carl Möhring,
 Berlin, 3 Mauerstraße 3.
 1 gutes **Coupee** ist billig zu ver-
 kaufen.
 Berlin, Friedrichstraße 39.

Wilh. Ewert,
Möbelfabrik.
BERLIN,
74 Dresdenerstr. 74
 Hof kein Laden.
 neben dem
 Adolph Ernst-Theater.
 Den geehrten Herrschaften zur
 Nachricht, daß mein **ausge-**
dehntes Lager wieder voll-
 ständig assortirt ist.
 Auf meine komplett einge-
 richteten Musterzimmer mache
 ganz besonders aufmerksam u.
 bitte durch Besichtigung der-
 selben sich von der **Reellität**
 und **Gediegenheit** meiner
 Fabrikate, welche ich zu den
 billigsten Fabrikpreisen ab-
 gebe, zu überzeugen.

Muffen!!
 (Durch Zufall spottbillig!)
Echte Pelzmuffen 1,50 Mark.
Waschbär-Muffen 4.—
Echt Opossum Muffen 5 Mk.
Pelzgarnituren, Stück 1,25 Mk.
BERLIN S.
Oranienstr. 158.

Weisse Seife p. Pfd. 30 Pfg.
Schwarze " " " 25 "
 sowie **sämtliche Artikel zur**
Wäsche zu bedeutend herabge-
 setzten Preisen.
Prima Kronen- u. Tafelkerzen
 in allen Packungen p. Pfd. 60 Pf.
Weihnachts-Lichte
 sehr billig bei
A. F. Zöffel Nachf. R. Brösicke
 Berlin, Wilhelmstr. 100,
 zwischen Koch- u. Zimmerstrasse
 Beste Gelegenheit für Händler.

Russische-Deutsche
Schafpelze,
 Pelzmützen, Pelztragen,
 Filztüfel, Pelzhandschuhe,
 auch wollene (vorzügliche Waare),
 in größter Auswahl, sowie
Eisenbahnpelze,
 fast neu, mit schwerem Tuchüberzug
 empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen
A. Weinholz,
 Berlin SW **Zimmerstr. 61.**
 Spezial-Geschäft
 für Fuhrwerthbedarfsartikel.

Zum **Weihnachtsfest**
 mache die geehrten Herrschaften von
 und
Tempelhof umgegend
 ganz besonders auf mein wohlaffor-
 tirtes Lager aller Arten
Uhren, Gold- u. Silberwaaren,
Korallen u. Granatwaaren,
 sowie größte
 Auswahl in
Massenide-Sachen
 aufmerksam.
Regulateure, 14 Tg. gehend, v. 12 Mk. an
Wanduhren mit Wecker 3
Cylinder, Nickel-Uhren 8
Silb. Remontoir-Uhren " 20
14 Karätig goldene Damen-
Uhren, Remontoir, 28
14 Karätig goldene Herren-
Uhren, Remontoir, 48
 u. s. w.
 Reparaturen jeder Art zu streng
 realen Preisen. Werkstatt im Hause.
M. Holzinger Tempelhof,
 Berlinerstr. 7, neben der Trainfaerne.

Zu **Weihnachten**
 große Auswahl in
Kinderspielzeug, Puppen,
Christbaumschmuck
 und **Pfefferkuchen.**
Otto Bossling, Selchow, Markt.

Künstliche Zähne.
 Nombiren, schmerzlos den Zahnschmerz
 beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation
 durch Narkose, empfiehlt sich
R. Schomburg, Zahntechniker,
 Behlendorf, Wachnoweststraße

Putz-, Mode-, Wäsche- und Posamentier-Geschäft
 von
P. Lindemann, Teltow, Breitestr. 85.
 zu Weihnachtsgeschenken passend:

Kleiderstoffe. Oberhemden, Chemisets Kragen Manchetten, Slipse, Hosentr., seid. Herren- u. Damen-Cachenez, Unterröcke, Nachtjacken, Beinkleider, Schürzen in Atlas, Cachemir und Leinen, Pellerinen, Kopfhüllen, Cors., Tricot-Taillen, Handschuhe, Inletts, und Bezugszeuge, Bettdecken, Herren- u. Damen-Westen. **Sämtliche Auslagen zur Damenschneiderei**, sowie alle Bestandtheile f. Puppen als: Köpfe, Hüte, Schuhe, Strümpfe, Kette u. s. w.

Zu Weihnachten.
 Einem geehrten Publikum empfehle mein gut assortirtes Lager von
Cigarren u. Cigaretten,
 sowie alle Sorten in- und ausländischer Tabaka.
 Vorzüglich als Geschenk geeignet:
Cigarren zu 50 Stück verpackt.
 Cigarrenspitzen in grosser Auswahl.
 Gleichzeitig offerire prima **Weihnachtslichte,**
 sowie Kronen-, Klavier-, Tafel- und Wagenlichte.
Fr. Rehfeldt, Teltow.

Berlin S.W. **Paul Danske** Anhaltstr. 5, am Anhalt. Bahnhof.
 empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken:**
 Reizende Neuheiten der **Weisswaren-Confection** als: Fichus, Hauben, Bandschleifen, Rüschen in eleganten Cartons von 50 Pf. etc. Neuheiten in **Tuch-Capottes** von 3 Mk. Eleg. Seid. Schürzen von 3 Mk., bunte Schürzen, weisse Schürzen v. 75 Pf. Seidene Damen- und Herren Cachenez. Eleg. Herren-Slipse für 50 Pf. Span. Spitzen-Fichus u. Echarpes. — Tüllschleier in jed. Qualität u. Farbe Brautschleier u. Brautkränze. Grosses Seidenband- und Spitzen-Lager.

Newburg's Original-Universal-Waschmaschine,
 seit 5 Jahren in Deutschland und anderen Ländern mit überraschenden, von keinem anderen System erreichten Erfolgen eingeführt.
 Es ist dies die **einzige Waschmaschine**, bei welcher jedes Handnähmaschinen absolut ausgeschlossen u. macht sich dieselbe durch die bedeutende Ersparnis an Zeit, Brennmaterial u. Seife in ganz kurzer Zeit vollständig bezahlt.
 Gleichzeitig empfehlen Bringmaschinen in allen Größen mit nur **Prima-Gummivalzen** die Haupt-Niederlage und der Detail-Verkauf
Kilinski & Co.,
 Berlin S.W., 15. Deuthstraße 15.
 Fernsprecher Amt 18. 7945.

W. A. Mosch Söhne
 ündet 1833. BERLIN S. Gegründet 1833.
 17 Neue Ross-Strasse 17
 zu Weihnachtsgeschenken empfehlen unser grosses Lager in
 Kleiderstoffen, Schürzen, Tüchern, Gardinen, Bettzeugen, Bettdecken,
 fertiger Kinder-, Damen- und Herrenwäsche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fabrik-Niederlage: Neue Grünstr. 20, 1 Tr.
Seidenw.
 Solide schwarze u. farbige Seidenstoffe. — Fülle Satin Merveilleux, Duchesse, Ottoman, Luxor, Moirée, Damasse, Weisse u. Crème-Seidenstoffe für Brautkleider, Peluches für Kleider, Mäntel und Besatz.

Von
Feinsten Nürnberger Lebkuchen
 der Fabrik Heinrich Häberlein,
Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese,
Aachener Printen von Joseph van Rey,
 sowie **Honigkuchen-Fabrikate** anderer berühmter Firmen empfang ich die ersten Sendungen und halte hierin, gleichwie mein Vorgänger seit einer Reihe von Jahren während der Saison stets **reich assortirtes Lager.**
Arthur Schreiber, Berlin, Friedrichstr. 210, Ecke Kochstrasse, früher W. Tromm. Pferdebahn-Haltstelle.

Getrocknete Biertreber
 prämi. v. d. Dtsch. Landw. Gesellschaft m. d. höchst. Auszeichnung für Futtermittel (silb. Medaille) Frankfurt, mit der silb. Staatsmedaille und 5 anderen höchsten Auszeichnungen liefert unter **Gehaltsgarantie frei nach allen Stationen und hält Lager in Berlin**
 General-Vertrieb für ganz Deutschland. **Gustav von Hülsen, Berlin SW., Gross-Beeren-Strasse No. 66.**

Gr.-Lichterfelde, Berl. Wilhelmstr. 6
Mitscher & Casparl. Bestens bekannte Weingroßhandlung Niederlage. Bordeaux, Rheinweine, Cognac, Rum, Spanische Weine, Champagner.

Schweine-Schlächtere
 und **Wurstfabrik** von
Otto Kühn
 Berlin SW., Belle-Alliancestr. 106.
 Bratenschmalz, aus reinem a Pfd. Liefersfett, bes. wohl-schmeckend in Satten 55 Pfg.
 Wurstschmalz (hochfein) 30 "
 Leberwurst u. süßes Blutwurst 50 "
 Zwiebelleberwurst 60 "
 Zungenwurst, ff. Leberwurst, Schlackwurst etc. zu den billigsten Preisen.
 Speck, fett und mager n. Pfd. 65 Pfg.
 12 Paar Knoblauchwürste „ 1,00 Mk.
 8 Stck. Jauer'sche Würste „ 1,00 "
 Versandt nach Ausserhalb gegen vorherige Ein-sendung des Betrages oder Nachnahme.

C. Schmidt's
Pfefferkuchen-Verkauf
 befindet sich für diesmal
 Berlin, Dresdenerstr. 18,
 und giebt, wie immer, auf 3 Mk. 1 Mk. und auf 1,50 Mk. 50 Pfg. Rabatt.
 Verkaufes Baumzeit vom 1. Jan. bis zum 31. März billigt und halte mich meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft bestens empfohlen.
 Bitte daher um zahlreichen Besuch.
C. Schmidt, Pfefferkuchenmeister.

Hugo Klose
 Hoflieferant Sr. Majestät d. Kaisers
 18 Leipzigerstr. 18, Berlin.
 Sämtl. Colonialwaaren in besten Qualitäten.
 Kaffee roh, feinschmeck. v. 1 Mk. an.
 Thee, feinste Mischungen, v. Mk. 2 per Pfund an.
 Prompter Versandt mit Post u. Bahn.
 Niederlagen von gerösteten Kaffees in **Gross-Lichterfelde** bei **C. Bass**, Potsdamer Bahn.
 in **Steglitz** b. **T. Neugebauer**, in **Friedenau** bei **E. Karig** in „ bei **Oscar Köcher**.
 Weitere Niederlagen werden auf Wunsch vergeben.

! Bruchthee !
 mit Vanille à Pfd. 2 Mk. 40 Pfg.
 Orientalischer Kaffee-Schrot à Pfd. 40 Pfg.
 Cacao mit Ei u. Vanille à Pfd. 3 Mk.
 Krümelchocolade mit Ei und Vanille à Pfd. 1 Mk.
E. Astel & Co.,
 Berlin G., Breitestr. 5.

Weine
 zu Festgeschenken sehr geeignet: eine Probekiste mit 6 Flaschen Wein, enthält: Rhein-, Pfälzer-, Mosel- u. Markgräfer-Wein, Griechischen Wein u. Bordeaux für 10 Mark incl. Kiste und Verpackung ab Berlin.
J. Fr. Baum,
 Berlin SW., Schützenstr. 73 74.

Zum Weihnachtsfeste
 empfehle
 bestes Weizen = Mehl 00,
 Kaiser Auszug Mehl, Rosinen, Mandeln etc., gute Backbutter, Wall- und Hagelkugeln Pfefferkuchen, Baumbehang in grösster Auswahl.
 Für kalte Nüsse empfehle meine französischen **Holzschuhe**, warm gefüttert.
F. Feller, Zehlendorf,
 Neuestraße 5.

Feinstes Weizenmehl 00,
 per 1/2 Ctr. 1 Mk. 80 Pfg.
 Zucker u. Rosinen u. Pfd. 30 Pfg., sowie täglich frische Hefe empfiehlt
Gustav Kienast,
 Berlin, Belle-Alliance-Platz 18.

Schurzleder
 für Wäcker, Väter, Schiffer, Schmiede, sowie Lederhosen für Damen, Mädchen und Kinder offerirt
K. H. Schütz, Berlin, Köhstr. 35

Oscar Maass
 Berlin S.W. 5a. Belle Alliancestr. 5a.
 Ecke Teltowerstr.
 empfiehlt für **Weihnachts-Geschenke**
reizende Jabots in den neuesten Ausführungen mit eleg. Karton von 1 Mk. an.
 Rüschen-Kartons von 50 Pf. an.
 Schürzen für Damen u. Kinder jeder Art in nur denkbar. Auswahl.
 Eleg. seidene Atlas-Schürzen von 2,50 Mk. an.
 Tuch- auch **Pflüsch-Capotten** von 2,50 Mk. an.
 Spanische Spitzen-Shawls, 2 Mtr. lang, in Wolle von 1/2 Mk. in Seide von 2 Mk. an.
 Seidene Cachenez für Damen und Kinder.
 Tricot-Taillen, Corsets, Brautschleier u. Brautkränze
 Für Herren:
 Krage, Manschetten, Chemisettes und Cachenez.

en gros Butter-Handlung en detail
Vereinigte Pommersche Meiereien
 Filialen in Berlin.
 York-Strasse 78, Eckhaus der Grossbeeren-Strasse.
 Linden-Strasse 2, Ecke Belle-Alliance-Platz.
 Askanischer Platz 4, zwischen Schöneberger u. Bernburgerstr.
 Potsdamer Strasse 23a, an der Potsdamer Brücke.
 Potsdamer Strasse 37, St. Matthiaskirche.
 Markgrafen-Strasse 106, Ecke Linden-Strasse.
 Friedrich-Strasse 47, Eckhaus Zimmerstr. gegenüber Mauerstr.
 Central-Markthalle, Stand No. 137.
 empfehlen täglich frisch eintreffende Sendungen **Naturbutter** hervorragender Qualität.
 Zum **Weihnachts-Feste**
Backbutter, garantiert reine Naturbutter, per Pfund 70, 80, 90, 100 Pfg.
Feine Tischbutter, per Pfund 110, 120, 130 Pfg. ferner extra grosse Landeier.

Hundekuchen.
 Anerkannt **gедейlichstes Hundefutter.** | Kgl. preuss. silb. Staatsmedaille.
Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser
 in **Tempelhof** bei Berlin.
 Charlottenburg bei H. Guntau. Steglitz b. E. Bodin u. Wilh. Wilcke.
 Berlinerstrasse 74. Gr.-Lichterfelde bei Otto Fincke.
 Friedenau bei Emil Karrig. Zehlendorf bei Hochbaum.

Otto Häuser,
 Ingenieur,
 Berlin S.W., Zimmerstr. 86.
 Filiale der
Dresdn. Gasmotoren-Fabrik,
 mit dem höchsten Preis prämiert
 D. R.-Patent,
 empfiehlt unter Garantie geräuschlos arbeitende stehende und liegende Gasmotoren von 1/2-100 Pferdekraft, letztere in ein-, zwei- und viercylindriger Konstruktion. Billigste u. beste Betriebskraft, ohne jede Concession aufstellbar für jede Branche. Feinste Referenz. Prospekte und Kosten-Anschläge gratis und franco.
 Transmissionen System Seller.
 D. R.-P.

Julius Riese,
 Berlin, Soffattlermeister, Berlin,
 Mauerstr. Nr. 68 Mauerstr. Nr. 68
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager jeder Art **Antich- und Arbeitsgeschirre**, Herren- und Damen **Sättel**, **Bereddecken**, **Reisefässer** und **Reise-utensilien** in bekannter nur reeller Waare.
 Zum **Weihnachtsfeste** empfehle mein großes Lager nur fein gediegener **Lederwaaren**, als: **Necessaires**, **Taschen** mit Einrichtung, **Cigarrens**, **Briefstaschen**, **Schreibmappen**, **Vortemonnaies**, **Schulmappen** etc.

Zur Anlage von **Capitalien**, **Beleihung** von **Werthpapieren** zu jeweiligem **Zinsfuß**, **Ausführung** von **Zeit- und Prämien-Geschäften** halten wir uns bestens empfohlen.
 Objektive und gewissenhafte **Auskunft** in allen **Börse** Angelegenheiten auch **brieflich**. — **Dauernde unentgeltliche Verloofungs-Controle** verlässbarer **Effekten** nach **Eintlieferung** der **Verzeichnisse**. **Vericherung** gegen **Ausloosung**.
Jäckel & Templin, Bankgeschäft,
 Berlin W., Potsdamer Straße Nr. 51.
 Telephon 565.

Fabrik und grösstes Lager hochfeiner und einfacher
Naus- und Gartenspiele.
 Prälisten franco. Prälisten franco.
 Puffbretter, Dominos, Schachspiele, Croquets, Boccias, Crickets, Lawn
 Roulettes, Pochbretter, Tivolis, Be-Tennis, Turngeräthe, Kegel, Kugeln,
 Jochrungs- und Unterhaltungsspiele, Luftkegelspiele, Billard-, Kegelbahn-
 Spiele, Spielkarten, Spielutensilien etc., und Gasthaus-Utensilien
 offerirt billigst **E. H. Schütze, Kunstdrechsler, Berlin S.W., Köhstr. 35**

Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit 28 Jahren bestehendes Geschäft löse ich vollständig auf.
Die sämtlichen Vorräte meines Lagers, bestehend in:
Damen-, Herren- und Kinderwäsche (nur eigenen Fabrikats),
Tischzeuge, Handtücher, Bettwäsche, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Daunen, Federn
und Betten stelle ich hiermit zum Ausverkauf.
Um mit dem Lager baldigst zu räumen, gewähre ich auf die bereits bedeutend herabgesetzten, billigen aber
festen Preise außerdem einen Rabatt von 15 pCt. extra.
Adolph Tuchler. Berlin, Potsdamerstraße 3.

Th. Holzhüter

Soflieferant Ihrer Majestät der Königin
BERLIN W.
Leipziger Straße 130.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Crystall-
waren, sowie reiche
Auswahl aller Luxus-Artikel
dieser Branche zu den billigsten Preisen.
Insbesondere empfehle mein reich completiertes
Lager schöner
Tisch- u. Kaffee-Service
sowie zu
Decorationen von Speisezimmern
blaue Delfter Vasen, Krüge, Schalen, Jar-
diniären, Majoliken, Eisenbein-Figuren, antike
Gläser, Pokale, sowie Bier-Garnituren in antilem
Glas und Steingut.
Tisch-Service in verschiedenen Dessins für 12
Personen von 30 Mark an



Berlins grösstes Bettfedern-Geschäft

von **Simon Berju, Dresdenerstr. 75,**
an der Annenstrasse.

Seltene
Gelegenheit: Weisse ungerissene Gänsefedern à Pfd. nur 80 Pfg.
Chinesische Federn à Pfd. 60 Pfg., 75 Pfg. u. 1 M.
Gerissene Gänsefedern à Pfd. 1, 1,25, 1,50 M.
Ganz feine schneeweiße à Pfd. 2 M.
Fabrik fertiger Betten à Stand von 15 M. an bis 60 M.
Fertige Inlette, Bezüge und Laken in grösster Auswahl.
Aufträge nach ausserhalb werden prompt effectuirt.

Wilhelm Imrock's

Möbel-Fabrik u. Lager,
Berlin S., 77 Alte Jakobstraße 77.

Specialität: Wohnungseinrichtungen zu M. 333, besteh. aus:
Gutes Zimmer, Schlafzimmer u. Küche.

| | | | |
|--------------------------------|------|-------------------------------|------|
| 1 Sopha mit Phantasiestoff | 48,- | 1 Waschtoulette, imitirt | 12,- |
| 1 Vertikow, nussl. u. Nussl. | 48,- | 1 Spiegel (über die Wascht- | 10,- |
| 1 Kleiderstange, nussl. | 45,- | oulette) | |
| 1 Spiegel, nussl. | 24,- | 2 Stühle mit Rohrstr. | 6,50 |
| 1 Spiegelspind | 27,- | | |
| 1 Sophatisch | 18,- | Küche. | |
| 6 Stühle, halb nussl. (à 5) | 30,- | 1 Küchenspind, eichen, gestr. | 21,- |
| | | 1 Küchentisch, do. do. | 7,50 |
| | | 1 Küchensstuhl | 2,- |
| | | Schlafzimmer. | |
| 2 Bettstellen, nussl. imitirt, | 84,- | | |
| mit Federboden u. Kissen | | Summa M. 333,- | |

sowie Einrichtungen zu 722 und 1000 Mark.
Sämtliche Gegenstände auch einzeln.
Für gute gediegene Arbeit leiste Garantie.

Ein elegantes u. praktisches Weihnachtsgeschenk ist
Regulator-Uhr. Bekanntlich habe ich seit Bestehen meines vor 28 Jahren
begründeten Geschäfts dieser vorzüglichen
Gattung Uhren meine besondere Aufmerksamkeit
gewidmet. Ich empfehle meine Regulatoure, welche ich in allen Größen auf Lager
habe, mit und ohne Schlagwerk in den verschiedensten, sehr schönen Mustern zum
Preis von M. 12, 18, 25, 32, 40-60 u. höher. Besonders aufmerksam mache
ich auf die kleinen, hübschen und beliebten Regulatoure mit Wecker zum Preis
von M. 11,-, sowie auf eine mannigfache Auswahl von Wecker-Uhren. Außer
Obigem bringe ich mein reiches Lager aller Gattungen Uhren, insbesondere silberner
u. goldener Herren- u. Damen-Uhren (bei reeller Garantie) in Erinnerung.
G. Zipperling, Berlin, 76. Dresdenerstraße 76,
Uhrmacher, nahe der neuen Hofstraße.

Kinderpferde in allen Größen,

in soliden Preisen,
auch werden solche billig und
wie neu aufgearbeitet.

Reit- und Fahrweischen, Heiselofer, Reise- und
Damentaschen, Schultornister und Schultaschen,
Portemonnaies von Rind-, Kalb- und Schafleder von
50 Pfg. bis 7 M. u. s. w.
Stidereien werden sauber u. billig garnirt.
Otto Schmidt, Berlin, Anhaltstraße 16.



Goldwaaren

Juwelen, Silber, gold. Uhren,
Corallen- u. Granatwaaren in
modernen Mustern
zu äusserst
billig. Preisen
empfiehlt
R. Schade
Juwelier, Berlin G.,
Schlossplatz 11,
nahe d. Kurfürstenbrücke.

Brillen

Pinocenz, Opern-
gläser Krimstecher
Barometer
Thermometer
Reiszeuge.
Eigene Werkstatt für Reparaturen.
A. Scharnbeck, Optiker,
Berlin, Kochstr. 15, u. d. Friedrichstr.



Großes Lager in
echt. Meerschaum-
spitzen,
Spazierstöcken,
Haus-, Jagd-, Reise- u. Bismarck-
Pfeifen, Reinigung nicht erforderlich;
Dosen, Manschettenknöpfe, Käschen,
Puß- und Schachbretter, Whist- u.
Bostonn., Dominos u. s. w.
Kunstschleier J. Neumann,
Berlin W., Mauertstr. 93, an der
Friedrichstraße.

N. Bendit, Berlin,

232 Friedrichstr. 232,
vis-à-vis der Markthalle.
Lager in
Woll- u. Strumpfwaren,
Normaljacken, Tricotagen,
Cashenez zu Engros-Preisen.
Größte Auswahl in
Hüllen, Capotten u. Tücher
für Damen und Kinder.
Ein Posten Damen-Corsets à 75 Pf.
Großer Ausverkauf
von glatten und elegant garnirten
Winter-Tricot-Tailen,
Blousen u. Jaquets neuer Façons,
die früher 5, 8, 10 Mark,
jetzt für 2,50, 3,50-5 Mark.
Alle Größen vorräthig in allen Farben.
Tricot-Taille kann in einem
besonderen Zimmer angeprobt
werden; etwaige Aenderung
sofort ausgeführt.

Beste Weihnachtsgeschenke!

Eingekauft, u. wirtl. Fabrikpreisen.
Reiche Auswahl aller Arten Ringe
Kreuze, Medaillons, Broches,
Anhänger, Ohrringe, Korallen
und Granatwaaren, Korallen-
schmüre mit gold. Schließern v. 2,50
an, in feinsten Farben, moderne
Schmuckfächer, Vaten-Geschenke
von 4,25 M., silberne Löffel und
Besteck, Trauringe unter Garantie
des Goldes v. 5, 6, 9 u. 1 M. Kaiser
Friedrich Broche, große Auswahl
hübscher Muster. Freundschafts-
Ringe in Silber u. Gold v. 1 M. an.
Eigene Werkstatt. Alles Gold und
Silber wird in Zahlung genommen.
Carl Voigt,
Goldschmiedestr. u. Juwelier,
Berlin,
31 Seidelstraße 31.

Rester

von Patent Sammet (Belovets), zu
Tailen, Kinderkleidern u. von M.
1,00 pro Mtr. an. Kleine Reste in
allen Farben, 1/2 Pils Mark 3,50,
Krimmer, Misch, Regenmäntel-
Stoffe u.
A. Beerbaum,
Berlin C., Niederwallstr. 36.

Neusilber- und Alfenide-Waaren-Fabrik,

BERLIN SW.,
Gr. Friedrichstr. 49, vis-à-vis
der Mauerstrasse.

Empfehle zu **Weihnachts-Präsenten** mein
reichhaltiges Lager von
Ess- und Theelöffeln, Messern u. Gabeln,
Messerbänken, Suppenlöffeln, Butter- u.
Käseglocken, Leuchtern, Brod- u. Kuchen-
körben, Menagen, Tafelaufsätzen, Zucker-
körbchen,
sowie alle in mein Fach einschlagende
Gegenstände.
Solide u. geschmackvollste Ausführungen bei starker
Versilberung.
Abgenutzte Gegenstände werden wieder wie
Neu hergestellt.
Feste Preise.



Harmonika-Fabrik

J. F. Kalbe. Niederlage
Berlin C., 33. Rosstr 33
Gegründet 1840. Ecke der Gertraudenstr.
Musik-Instrumente, Saiten und
Bestandtheile in
gr. Auswahl. Specialität: **Stammseide**
mit Musik. — Eigene **Reparatur-Werksta-**
für sämtliche Musik-Instrumente.
Bitte genau auf **No. 33** zu achten.



Fabrik für Holz- und Metallsärge

von
G. NOBERT
Beerdigungs-Institut
(grösstes der Potsdamer Vorstadt).
Decorationen, Kandelaber, Katafalk, Decken und
Stellagen leihweise.
Bestes elegantes Leichenfuhrwesen.
BERLIN, 114, Potsdamer-Strasse 114,
gegenüber der Post.

Billigste Bezugsquelle für Gold- und Silberwaaren

In Fabrikpreisen empfehle: Ringe Kreuze, Medaillons, Ohrring
Broches, Armbänder, Colliers, Herren- und Damenketten, Chemise-
und Manschettenknöpfe, Simulirschmuck, Granat-, Korallen und Silber-
schmuck, Trauringe in Platengold, auch in 14karat. Golde und in Silber u.
goldet, stets vorräthig. Werkstatt für neue Arbeiten und für Reparaturen, Gi-
rungen, Vergoldungen, Versilberungen u. s. w. Einkauf von Juwelen, Gold u.
Silber Medaillen und Münzen, Reelle Bedienung und feste Preise.
A. Oertel, Berlin, Lindenstraße 109.

Crystal! Paul Sass Glas!

Berlin W., 95 Leipzigerstr. 95, Ecke
Charlottenstr.

empfehl als
Neuestes in Luxusgegenständen
Schalen, Vasen, Körben in reizender Form und Farbe;
Pokale, Römer, Humpen, Jardiniären in ant. Form u. Farbe m. Metallverz.;
Bierservice, farbig, v. 12 Mk. an. Liqueurservice, farbig, v. 3,50 Mk. an;
Bowlen mit Tablet und 12 Gläsern, farbig, von 18 Mk. an.
Ferner: Aufsätze, Fruchtschalen, Eisschalen, Eistassen,
Bompotiären, Käseglocken, Dessertteller in grösster Auswahl zu
amerkannt billigsten Preisen. — Blumenrinnen zur Dekoration der Tafel.

Glas, Porzellan, Majolika

BERLIN, 162. Kurfürsten-Strasse 162, hochparterre
nahe der
Blumenthalstr.

E. Schilling

Specialität für Aussteuern, Ausstattungen von Hôtels,
Restaurants, Cafés und Weinstuben.
Durch Ersparen der Ladenmiete bin ich im Stande, meine sämt-
lichen Artikel zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.
Tafelservice für 12 Personen von 33 M. an für 6 Personen von
12 M. an.
Kaffeesevice für 6 Personen für 4 M., Waschservice für 4 M.
Geschliffene Bierstulpen für 4,25 per Duzend. Bowlen und Bier-
service äusserst preiswerth. Carlsbader, Meissener u. anderes
Porzellan, sowie Fayancen in grösster Auswahl.

Bestes Weihnachtsgeschenk!

Schleif'sche Kaffetten u. geheime Wandschränke
sind nur echt aus der 1865 in Berlin gegründeten und seit 1872 nach **Kowawes**
bei Potsdam verlegten Special-Fabrikationserei zu beziehen. Niederlage in Berlin,
Königgränerstraße 33, z. d. Kuh- u. Potsd. Bahnhof.

Krystall-Kronen, Gas-Kronen,

Petroleum- und Lichter-Kronen, sowie sämtliche
Beleuchtungs-Gegenstände von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Tischlampen von 3 Mark an, Hängelampen von 5 Mark an. — Neu
Aufbronziren, Umänderungen von Beleuchtungs-Sachen jeder Art
gewissenhaft. — Billige Preise.
W. Daubig, Berlin W., Mauerstr. 84 pt., an der
Markthalle.

Durch Wollen.

Erzählung von M. Widdern. (Fortsetzung.)

Die ist wie das Gericht! Das Wort klang Margot noch im Ohr, nachdem die Dienerin sich entfernt. Ja, so war ihr die Entlastung...

Das Frühstück stand noch immer unberührt auf dem Tisch, aber da sie sich überzeugt, daß die Mutter eingeschlafen, so trug sie das Kännchen...

Frau Beatriz schien durch den kurzen Schlämmer nicht zu sein und einige Theilnahme für ihre Umgebung zu empfinden. Sie nickte sogar ein...

Weißt Du denn nicht, wie leer es dadrinne ist? Kind, Kind, ich kann nicht denken als nur das Eine, wovon ich schweigen soll — was soll nur da an Amt?

„Mütterchen, es ist so leicht zu verwalten und ich unterstütze Dich in all Deinen Geschäften. Mein Gott, aber übernehmen mußt Du es selbst, es geht nicht anders. Die Leute sind bereits ungnädig gegen uns!“

So hat, so redete die Geängstigte in die Mutter hinein — ohne jeglichen Erfolg jedoch, denn Frau Beatriz blieb in unheimlicher Stumpfheit dabei: „Ich weiß von keinem Amt und ich kann kein verwalten!“

„Welch eine Prüfung von Gott!“ hauchte das arme Kind, dann aber erhob sie sich entschlossen von ihren Knien und sich die Haare aus der Stirn streichend, sagte sie mit langsam erwachener Energie: „So werde ich ihnen sagen, daß, ich“ die Kastellanin sein will. Laß mich allein hinuntergehen, um mir von der Pastorin das Amt übergeben zu lassen.“

Beatriz nickte — sie hatte ihre geleerte Tasse wieder auf den Tisch gestellt und starrte gleichgültig ins Leere. — Nur zögernd entfernte sich Margot, angstvoll, die Mutter auch nur für kurze Zeit allein zu lassen. Und doch mußte sie auf jeden Fall zu der Pastorin hinunter, o Gott die Wort: der kleinen Dienerin hatten einen Feuerbrand in ihre Seele geschleudert und bitter, bitter bereute sie, nach der Netterburg gegangen zu sein und nicht lieber an den eigenen Plänen festgehalten zu haben. Vielleicht wäre es ihr auch in der Nähe Berlins, in dem selbst geschaffenen Heim gelungen, der Mutter das Vergessen fern zu halten. „Aber weshalb jetzt noch daran denken?“ hauchte sie. „Geschehens läßt sich nicht umgehen machen. Nun sind wir einmal hier und ich muß suchen, mir und der Mutter eine Position zu erringen.“

So verließ sie feugend ihre stattliche Wohnung und eilte stüchtigen Fußes die Treppe hinab. Stimmen schallten ihr von unten entgegen und gerade in dem Augenblick, als sie ihren Fuß auf die letzte Stufe setzte, öffnete sich eine Thür und die Pastorin trat ihr entgegen: „Ich wollte eben zu Ihnen kommen,“ sagte die Greisin, nicht gerade unfreundlich, aber doch in einem Ton, der keineswegs verbarg, daß sie ihren nummehrigen Hausgenossen doch mit einiger Reserve segnen wollte. „Ihr Blick ruhte auch so forschend und fragend auf dem schönen Mädchen mit dem ausdrucksvollen, feinen Gesicht, daß Margot darüber das Blut in die Wangen stieg. Sie begriff es ja, wie können es nur wiederholen, in welcher Aweidentlichkeit sie...

den Frauen auf der Netterburg erscheinen mußte und es krampfte ihr schmerzvoll das arme Herz zusammen, wenn sie sich fragte: „Und wie würden sie uns erst begegnen, wenn sie wüßten, daß meine Mutter eine entlassene Strafgefängene ist und — sie dachte an den Tod des Vaters und preßte die Lippen aufeinander, um nicht laut aufzuschreien. Aber sie hatte sich jahrelang beherrschend müssen und fand auch jetzt ihre Ruhe wieder.“

„Möchten Sie mir ein paar ungestörte Augenblicke gönnen?“ fragte sie in bebendem Ton.

„Unter vier Augen?“ erwiderte und fragte die Greisin befremdet. Aber als Margot immer in dieser felsam bebenden, schmerzvollen Weise bejahte, trat sie schnell ein paar Schritte vor und öffnete eine zweite Thür. Dann nötigte sie das Mädchen in ein sauberes, aber sehr einfach ausgestattetes Gemach, dessen Schmucklosigkeit auf das auffälligste mit der — wenn auch altmodischen Eleganz kontrastierte, die die Gemächer der Neugekommenen zeigten.

„Mein Wohnzimmer“ sagte die Pastorin, dann aber deutete sie mit der Hand auf das harte, wurmfressige Kanapee und setzte hinzu: „Nehmen Sie Platz, Fräulein, und sprechen Sie unumwunden, hier stört und hört uns niemand.“

Das Herz klopfte dem Mädchen zum Zerbrechen, dann begann sie leise mit einem schüchternen Blick in das Gesicht der Greisin, die neben ihr Platz genommen.

„Sie werden erstaunt gewesen sein, daß man Ihnen eine Frau als Kastellanin gesandt, deren Geisteskräfte durch jahrelangen Kummer derartig geschwächt worden, daß sie absolut keinerlei Pflichten zu erfüllen vermag. Aber Graf Treuden hoffte, daß die Ruhe hier die Unglückliche besser herstellen würde, als alle ärztliche Behandlung und meinte, ich könnte bis zum Zeitpunkt der Genesung das Amt der Kastellanin an Stelle der Mutter verwalten.“

Arme Kleine, wie schwer wurde dir die Nothlage und wie sehr verrietst du sie in jedem Blick und in jeder Geberde!

Die alte Frau räusperte sich „Davon ist mir auch nicht das Geringste gemeldet worden! Der Herr Graf schrieb mir, daß an Stelle der verstorbenen Kastellanin eine Madame Beatriz Herlo treten würde. Ich kann mich auch nur an diese Kundgebung halten und wenn Ihre Frau Mutter nicht im Stande ist, den Dienst zu verwalten, so — ich bedaure wirklich, wenn ich Sie beleidigen sollte — so werde ich so lange stellvertretende Kastellanin bleiben, bis ich von dem Herrn Grafen angewiesen sein werde, Ihnen das Amt zu übergeben, das — ich kann nicht umhin, die Bemerkung zu machen, aber keineswegs für ein so junges Mädchen paßt.“

„Und mir?“ fragte Margot entsetzt; sie fürchtete schon, daß sie mit der Mutter bis auf weiteres heimathlos gemacht werden würde.

„Und Sie sind so lange unsere Gäste!“ erwiderte die Pastorin.

Margot erhob sich. „Ich bin auch mit diesem Bescheid zufrieden“ erwiderte sie. „Der Herr Graf werden jedenfalls nicht lange auf seine Befehle warten lassen, trotzdem er sich zur Zeit in Italien befindet.“

„Ich weiß es, sagte die alte Frau, dann aber brach sie das Thema ab und fragte: „Noch eins, mein Fräulein: Der Zustand Ihrer Frau Mutter ist doch nicht derart daß man Befürchtungen zu hegen hat? In diesem Falle müßte ich andere Maßregeln ergreifen.“

Die Augen des jungen Mädchens füllten sich mit Thränen: O, nein, dem Himmel sei Dank, nein! Meine arme Mutter leidet nur an einer Art Tiefstimm. Der gewiß aber auch in Wälde gehoben sein wird!“

Und damit verbeugte sie sich auch schon, um wieder hinauf zur Mutter zu gehen. Aber noch einmal legte ihr die alte Frau die Hand auf die Schulter: Etwas wie peinliche Verlegenheit zuckte um die Lippen des strengen, aber edlen Gesichtes.

„Sie müssen mir noch einige Worte erlauben, mein Fräulein“ sagte sie leise, und als Margot befremdet durch den Ton und den eigenthümlichen Blick, der ihn begleitete, bebend fragte; „der was wünschen Sie noch?“ erwiderte die Matrone: „Ich habe mein ganzes Leben in strengster Ehrenhaftigkeit verbracht, nie in meiner Nähe etwas geduldet, was nicht das hellste Licht ertragen konnte — auch meine Enkelin theilt in jeder Beziehung meine Ansichten — und da —“

„Aber um Gottes willen“, rang es sich entsetzt über die Lippen des jungen Mädchens, „denken — glauben Sie denn wirklich, daß wir Betrügerinnen sind oder Glücksräuberinnen, die sich hier fälschlich eingeschmuggelt haben?“

„Ich denke und glaube vorläufig nichts, mein Fräulein, aber ich muß an meinen Grundregeln festhalten, das heißt, mich durch nichts in meiner Art, nie irgend welchen Verkehr mit Personen zu pflegen, die ich nicht ganz genau kenne, bringen lassen. Und so bitte ich schon, mir zu verzeihen, wenn ich Ihnen vorerst alle Mahlzeiten oben serviren lasse — habe ich später erkannt, daß —“

„Genug, Frau Pastorin, genug!“ unterbrach Margot sie jetzt aber, mit flammendem Auge in

das bleiche Gesicht vor sich blickend, dann aber fuhr sie leidenschaftlich fort:

„Dazu bin ich also hergekommen, um mich auf diese unerhörte Art beleidigen zu lassen!“

Die Pastorin zuckte die Achseln und es klang nicht gerade unfreundlich und nicht hart als sie erwiderte:

„Ich denke nicht daran, Sie zu kränken, und wenn Sie da Ueberlegung schalten lassen möchten, wo Sie jetzt nur in der Erregung sprechen, so werden Sie einsehen, daß wir Ihnen wohl mit einiger Reserve begegnen müssen.“

Margot schluckte laut auf sie weinte, als wollte ihr das Herz brechen, dazwischen aber hörte man ihre verzweiflungsvollen Worte.

„So müssen wir doch wieder fort — fort in die weite Welt!“

Die alte Frau stand unbeweglich in ihren strengen Zügen aber arbeitete es.

„Beruhigen Sie sich, Kind, sagte sie dann, und freundlicher setzte sie dann hinzu. „Und warum wollten Sie das Schloß verlassen? Meiner Meinung wegen? Liebes Fräulein, ich und Elise werden Ihnen nicht in den Weg kommen. Und dann bin ich ja auch bereit, Ihnen unser Mißtrauen, unsere Vorurtheile abzubitten, wenn ich erfahre, daß alles eben nichts weiter als Vorurtheil ist. Also bitte, bleiben Sie ganz ruhig hier und machen Sie es sich behaglich. Das Schloß ist groß genug für zehn Familien, wie viel mehr nicht für zwei?“

Ein tiefer Athemzug hob die Brust des Mädchens: „Ja, Sie haben Recht,“ sagte sie dann, „weßhalb gehen? Warum da einen Zufluchtsort verlassen, den besten in seiner Stille für meine franke Mutter, wo ich voll berechtigt bin, zu bleiben!?“ Sie aber, Frau Pastorin bitte ich, recht bald an Graf Treuden zu schreiben — ich bin nicht daran gewöhnt, Gnadenbrot zu essen!“

„Sie machte eine kalte, formelle Verbeugung, die Kastellanin erwiderte dieselbe ebenso kühl und ebenso formell.“

Dann stand sie draußen, die schwere Thür war in das Schloß gefallen und tiefathmend drückte sie beide Hände auf die Brust:

Neues Leid, neues Kämpfen!“ sagte sie dann. Aber ich will alles dulden um ihretwillen. O, die arme Mutter litt meinethwegen noch härteres als solche Vorurtheile!“

Sie ging langsam den Korridor hinab, dann setzte sie den Fuß auf die erste Stufe der breiten, steinernen Treppe, die zu den oberen Etagen führte. Den Blick gefenkt, stieg sie hier hinauf — sie brauchte lange Zeit, um sie vollends zu erklimmen, bestand sie doch aus einer Anzahl von Stufen. Endlich oben angelangt, stieß sie plötzlich auf eine hohe Männergestalt. Aufschauend blickte sie in ein Augenpaar, das auch wieder wie in grenzenlosem Erstaunen an ihren Bligen hing.

„Verzeihung!“ klang es ihr dann entgegen und der freundliche Ton that ihr wohl. „Verzeihung, wenn ich Sie erschreckte, mein Fräulein, aber Ihr Gesicht weckte unwillkürlich so liebe Erinnerungen in mir — Erinnerungen an eine mir theure und längst Verflorbene!“

Dann aber fuhr er sich rasch mit der Hand über die Stirn: „Doch ich vergesse meine Pflicht: erlauben Sie vor allen Dingen, daß ich mich Ihnen vorstelle! Ich bin Leopold Gerhard, der Administrator auf Netterburg, ein Adoptivsohn der Frau Pastorin und hier oben im Schloß Ihr nächster Nachbar.“

„Und ich, sagte Margot dann, „nenne mich — Herlo — und bin die Tochter der neuen Kastellanin!“ Sie hatte sich ihm nur tieferröthend mit dem Pseudonym der Mutter bekannt machen können, aber da Graf Guido der Pastorin gegenüber sie mit diesem Namen genannt, fürchtend wohl, daß der der Gregoroffs unliebsam bekannt sein könnte, so mußte sie sich auch in diese seiner Bestimmungen fügen.

„Ich mußte es!“ Sie fühlte, wie sein Blick noch forschender in ihren Zügen suchte, wohl jener Aehnlichkeit halber, deren er vorhin erwähnt — sie jedoch dachte an die Worte der Pastorin und erleichterte bis hinauf in die Stirn.

„Möge Gott Ihren Einzug segnen, mein Fräulein“, sagte er da aber, „und Sie sich wohl und glücklich bei uns fühlen. Es ist ja auch so schön auf diesem weltvergeffenen Erdenstückchen und wer die Natur liebt, der findet hier reichlich Ersatz für alle Genüsse einer großen Stadt.“

Er unterbrach sich, auf dem langen, düsteren Korridor war eine Thür geöffnet worden, das blasse Gesicht Frau Beatriz, um das sich die schwarzen schwarzen Spigen einer tief in die Stirn reichenden Hande rahmten, erschien in der Spalte.

„Margot, rief sie in ängstlichem Ton.“

„Ich komme, Mütterchen, ich komme!“ erwiderte das junge Mädchen erschrocken, und sich dann wieder zu dem Administrator wendend, setzte sie hinzu: „Entschuldigen Sie mich, mein Herr, aber die Mutter bedarf meiner!“

Damit verneigte sie sich und eilte dann rasch den Korridor hinunter, um schon in einer Minute in der geöffneten Thür ihres nummehrigen Heims zu verschwinden.

Der Administrator blickte der leichten Gestalt kopfschüttelnd nach. „Sonderbares Spiel des Zufalls, diese Aehnlichkeit mit meiner Mutter, sagte er vor sich hin.“

Noch einmal sah der große, breitschulterige Mann nach der Thür hinüber, hinter der Margot seinen Augen verschwunden, dann stieg er langsam die Treppe hinab, eilte den Korridor hinunter, und schritt dem Wirtschaftshofe zu, wo man bald darauf seine markige Stimme allerlei Befehle geben hörte.

Die greise Pastorin hatte noch an demselben Abend an Graf Treuden geschrieben, ihm die ganze in Frage stehende Angelegenheit in klaren schlichten Worten dargelegt und um seine endgültigen Befehle gebeten. Aber es wahrte lange, ehe die Antwort kam.

Inzwischen hatten die Bewohner unten die beiden Frauen oben im Schloß so viel als möglich gemieden und im Grunde genommen verdacht ihnen keiner der übrigen Bediensteten ein derartiges Handeln, selbst der alte Leon der Reifemarschall unferer Bekannten, hielt sich den Neugekommenen gegenüber in möglichster Reserve, wenn ihm auch niemand vorwerfen konnte, daß er irgend etwas zu thun unterließ, was die Pflicht von ihm forderte. (Fortsetzung folgt.)

Handelsbericht.

Jouragemarkt des Dranienplatzes.

Berlin, den 13. Dezember.

Preise für Heu und Stroh frei Haus.

Table with 2 columns: Item name and Price range. Includes items like Samenheu, Klechheu, Padheu, Langstroh, Maschinenstroh, Hafer, etc.

Amlicher Bericht

der städtischen Central-Markthallen-Direktion.

Marktlage. Fleisch: Ueberreichliche Zufuhr und nicht ausreichende Nachfrage veranlaßte ein mattes Geschäft bei weichen Preisen. — Wild und Geflügel: Das Geschäft verlief im Allgemeinen matt, doch fanden die Fasanen, Rehe und Hasen guten Absatz. Für russisches Geflügel zeigt sich nur schwacher Begehr. — Fische: Die Zufuhr war mäßig, das Geschäft ruhig, Preise steigend. — Butter und Käse: un verändert. — Gemüse u. Obst: Kartoffeln fest, größere Zufuhren erwünscht. Zwiebeln etwas lebhafter. Holländer Kohl, reichlicher am Markt; fand noch nicht ausreichenden Bedarf; italien. Blumenkohl in letzten Sendungen zu klein fallend und billiger. Obst und Südfrüchte unverändert. Französi. Rüsse bedeutend billiger, Vaseleuise höher.

Frisches Fleisch. Rindfleisch 1. Qual. pr. 50 kg 45-54 Mf. 2. Qual. 40-45, 3. Qual. 38-35, Schweinefleisch 40-48, Kalbfleisch 1. Qual. 40-58, 2. Qual. 36-46, Hammelfleisch 43-53, 2. Qual. 30-40.

Wild. Damwild 0,30-0,45, Rothwild 0,28 bis 0,45, Rehwild 1. Qual. 0,65-0,75, 2. Qual. bis 0,90, Wildschweine 0,25-0,40, Frischlinge 0,50 bis 0,70, Hasen 2,90-3,40 pr. Stück, Kaninchen 0,40-0,55 pr. Stück.

Wild-Geflügel. Fasanen-Hühne 2,00 bis 4,00, Fasanen-Gemse 2,50-2,00.

Geflügel. Geschlachtete Gänse, über 6 kg pr. 1/2 kg 0,55-0,60, Enten 1. Qual. 0,45-0,55, 2. Qual. 0,35-0,45, Hühner, alte, 0,70-1,50, 2. Qual. junge 0,45-0,70, Tauben 0,30-0,50.

Lebende Fische. Hechte per 50 kg 50-60, Zander 80-100, Barje 50-40, Karpfen, gr. 76, mgr. 72-66, fl. 66-60, Schleie 80-00, Weiße 00 bis 40, Bunte Fische 30-35, Aale, gr. 90-100, mtt. 70-85, fl. 45-60.

Butter. Ost- u. Westpr. 1. Qual. 117 bis 122, 2. Qual. 108-114, Holst. u. Mecklb. 1. Qual. 116-120, Schlesi. u. Pommer. 1. u. 2. Qual. 112-116, 2. Qual. 112-108, geringere Hofbutter 95-105, Landbutter 80-95.

Eier pro Schod netto ohne Rabatt. Hochprima Eier 2,00, Prima Eier 2,05, Kleine und schmuckige Eier 2,50.

Käse. Bayerische Emmenthaler, neue 63-65, Westpr. u. Schweizer 1. Qual. 55-56, 2. Qual. 50-54, 3. Qual. hft. 40-45, Limbg. 1. Qual. 32 bis 33, 2. Qual. 24-26, imittit 16-18, Camembert 6,00, Neufchatel (100 Stück) 16, Holländ. rhein. 1. Qual. 60-63, 2. Qual. 55, Gdamer, 1. Qual. 65 bis 68, 2. Qual. 50-55, Limburg. Alpen. i. Berg. 36-38, Romatour, vollfett in Stamiol 43, Ramat. i. Berg. 38-40, 1. Qual. Kräuter. i. Berg. 47-38, Tilsiter 60-00, 2. Qual. 30-40, 3. Qual. 18-20, Backstein 20-25, 2. Qual. 12-16, 3. Qual. 8-10. Mainzger Handkäse Kiste 2,20, Thür. Rummelkäse längl. 22-20, Garzer (Kiste 100 Stück) 2,85 bis 2,75, Soldiner per Schod 6,00, Schloßkäse Ddb. 2,00, Straßb. Schachtel. 72-75.

Gemüse u. Früchte. Speisekartoff., Daber. 2,25-2,50, weiße 2,00-2,25, Zwiebeln, Diegmayer 3,00-3,50, Magdeburger 3,00-3,50, Kohlrüben, weiße (Schod) 2,00-4,00, gelbe 2,00-2,50, Mohrrüben, lang, 50 St. 1,00-1,50, holl. Karotten (Bund) 0,60, Sellerie, gr. (Schod) 5-4, mittel, neue 0,75 bis 2,00, Rote Salatrüben per 50 Kg. 2,50, Telt. Rübsen, echte, per 50 St. 7-0, weiße 5-7, Winterrettig, hiesiger 2,00, bairischer 2,00, Weißkohl Schod 6-4, Rothkohl, inl. 4,5-8, Wirtingkohl 5,00-2,00, Blumenkohl, inl. per 100 Kopf 10-0, Italiener 25-20, Kohlrabi per Schod 0,60-0,75, Kopfsalat inl. 3-5, franz. 8-10, Indivienst. 20-23, Porree, neuer per Schod 0,75-1,00.

Äpfel. Kochäpfel 50 Kg. 7-6, Tafeläpfel 7,50-10 Mf.

Die Damen-Mäntelfabrik von Conrad Maschke

BERLIN C., Spittelmarkt No. 8 u. 9, direkte Ecke der Gertraudten-Brücke,

Weihnachts-Ausverkauf.

Hochelegante Winter-Dolmans, Paletots, Jaquets und Visites, sowie Kinder- und Regenmäntel zu enorm billigen Preisen. Damen, denen daran liegt, ihren Bedarf auf das Vortheilhafteste einzukaufen, verabsäumen nicht, sich von diesem wirklich reellen Ausverkauf zu überzeugen.

Sonntags bis Abends geöffnet.

15 Mark
elegante Winterpaletots mit Wollfutter.
12 Mk. hochleg. Schlafkröde,
20 Mk. eleg. Stoff-Anzüge.
7 Mk. elegante Winterstoff-Hosen.
1,50 Knaben-Hosen.
4 Mark weiße Westen.
4 Mark Knaben = Winter-Paletots.
6 Mark Knabenstoffanzüge.
Jeder Käufer erhält ein Jaquet umsonst.
Gebr. Neustadt,
BERLIN,
Zernalemerstraße 41,
nur Ecke Straußenstraße.

Otto Schoening,
Berlin S.,
52 Oranien-Straße 52
(vis-à-vis der Prinzessinnen-Straße nahe dem Moritz-Platz)
II. Geschäft am Alexander-Platz.
Detail-Verkauf.
Direkter Import **Kaffee, Thee, Cacao**
von
Beste neue Rosinen à Wfd. 20 u. 25 Wg.
Beste neue Corinthen à Wfd. 25 Wg.
Beste neue Sultaninen à Wfd. 30 Wg.
Beste neue Mandeln à Wfd. 80 Wg.
Zucker: jeiu geml. Raffinade 2 Wfd. 55 Wg.
Hohe Kaffee's von 1 Mk. an.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Bäder und Conditoren.

E. Herzberg
Schuhmachereister.
Berlin, 250 Friedrichstr. 250,
Silberstraße 11.

Schleiderne Damenstiefel à 5,50 Wfd.
Herrenstiefel mit Doppelsohlen von 9 Wfd. an.
Bei Maßarbeiten garantire für schmerzlosen und tabellosen Sitz.
Verkauft nur selbstgefertigte wasserdichte Schuhwaren.

Zum Weihnachtsfeste
Offerte, folgende Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
große molle **Umhangtücher** das Stück von 3 Wfd. 50 Wfd. an
große **Bettdecken** das Stück von 1 Wfd. 25 Wfd. an
große **Tischdecken** das Stück von 1 Wfd. 25 Wfd. an
engl. **Tüllgardinen** Elle von 25 Wfd. an
Manilla **Portierentwurf** Elle von 15 Wfd. an
Räucherzeuge Elle von 20 Wfd. an
Wischbetvorleger das Stück 1 Wfd. an
Knabenanzüge in guten Stoffen von 4 Wfd. an
Herren, Damen u. Kinderwäsche in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Bellerinen, Stophüllen und Stophawls etc.
B. Messerschmidt,
Zeltow, Ecke der Badstraße.

Conditorei und Café
F. Kupper, Berlin,
1. Geschäft: Belle-Alliance-Straße 4
2. Wilhelmstraße 34,
empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** sein reichhaltiges Lager von
Sonigtuchen, Baumdehng,
Kornituren u. Schokoladen.
Anfertigung von Baumtuchen
Sorten, Aufhänge, Stagdren, Speiser
Crème, Eis in Figuren und Regen
Sistorten, sowie jedes in das Conditore
fach schlagende Badwerk.

Max Wolff,
Berlin, Nr. 29 Potsdamer Straße Nr. 29
gegenüber der Königl. Hochschule für Kunst.
Größtes und ältestes Magazin im Westen von Berlin
der Papier-, Schreib-, Kunst-, Leder-, Bronze- u.
Holzwaren-Branche
empfehlen zu bekannt billigen Preisen und größter Auswahl
Sämtliche Neuheiten in: Papier-Ausstattungen, Photo-
graphic-Album, Schreibmappen, Necessaires, Portemonnaies,
Kächer, culture pall und Holzwaren, Gesellschaftsspielen und Bilder-
büchern, Schulmappen u. sonst. Schulartikeln. Kalender in allen Arten
Bitte genau auf Firma, Hausnummer und Eingang zu achten.
Illustrirter Preis-Courant franco und gratis.

Die **Uhren-Fabrik**
von **Franz Koch,**
Hof-Uhrmacher,
Berlin C.,
Gertraudtenstraße 7
Ecke Petriplatz
empfehlen zu den billigsten
Engrospreisen:
Silberne Uhren von 15 Mark an.
Goldene Damen-Uhren
mit Remontoir Aufzug
35, 40, 45, 50, 54, 72, 90, 100, 200 Wfd. an.
Goldene **Remontoir-Uhren**
2 u. 3 Goldspindel, 60, 75, 90, 100, 120,
150, 180, 200, 225, 250, 300 Wfd. an.
Spielwerke
in größter Auswahl,
m. Expression, Mandoline, Trommel,
Glocken, Castagnetten, Himmel-
stimmen, Harfenenspiel etc.
Spieldosen,
Necessaires, Cigarrenständer, Albums,
Schreibzeuge, Biergläser etc. etc.,
Alles mit Mühe, empfiehlt zu den
billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franco.
Bestellungen von Außerhalb werden
auf's Beste effectuirt.

Passende Weihnachtsgeschenke
als
Spielwaaren, Schreibzeuge,
Portemonnaies, Cigarren-
taschen, Tisch- u. Hängelampen
empfehlen
G. Zesch, Zeltow.
Sonigtuchen auf 3 Mark
1 Mark Rabatt.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.
Maftronen, Pfeffermühle, Baum-
konfekte zu den billigsten Preisen.
Bestellungen auf Kuchen, Torten
u. f. w. werden prompt und gewissenhaft
effectuirt. Auch empfehle ich zu den Feiert-
tagen sehr schönes Weizenmehl.
Conditorei von
V. Dzinrowitz, G. Lichterfelde
a. d. Lichterfelder Adetten-Anstalt

Pferde-Decken!!
à Stück 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Wfd. an.
Schlaf-Decken!!
à Stück 5, 6, 7, 8, 9, 10 Wfd. an.
empfehlen die alte berühmte
Decken-Fabrik
Berlin W., Mauerstraße 87,
gegenüber der Schützenstr.,
vier Häuser von der Markthalle.

Nützlichstes Weihnachts-Geschenk!
Das seit länger als 25 Jahren bestehende
Schirmfabrik von F. Brandt,
BERLIN W.,
No. 46 Linkstrasse No. 46 (Ecke Potsdamerstr.)
(am Potsdamer Bahnhof)
empfehlen in anerkannt guten Stoffen und dauerhaftesten Gestellen
Regenschirme
in engl. Götterstoff, schwarz und farbig von Mk. 1,25
in prima Zanella, " 2,00
in n. Gloria (Halbseide) mit Patentgestell " 5,50
in prima Seide, Garantie, von 8-24 Mark.
Damen-Sonnenschirme
nach beendeter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Beziehen alter Schirme. Einziehen neuer Stücke u. Stangen,
sowie jede Art Reparaturen zu billigsten Preisen prompt.

Seydelstr. 21, I. Etage.
Ecke der Neuen Grünstraße.
Winter-Damen-Mäntel,
Jaquets, wattirte Rad-Mäntel.
In Folge ungünstiger Witterung ist der
Verkauf für Export beendet. Die zu spät
gelieferten **Damen-Winter-Mäntel,**
Jaquets, Visites in Plüsch und in
wollenen Stoffen, frisch, neu angefertigt,
sollen deshalb für **wirklich sehr billige**
Preise auch im Einzelnen rasch möglichst
verkauft werden in der
Damen-Mäntel-Fabrik
Julius Buchold,
Berlin, Seydelstr. 1 Treppe 21,

Zum **Weihnachtsfeste**
empfehlen
Sonigtuchen und Baumkonfel
gewähre auf 3 Wfd. 1 Wfd. Rabatt
Kuchen zum Feste
auf Bestellung werden gut und billig
geliefert.
E. Dohrmann,
Zehlendorf, Spandauer Straße

Berlins
größtes Lager in Zauber-
u. Nebelbilder-Apparaten

Laterna magica von 1 Wfd.
50 Wfd., Zauberkästen von 75 Wfd.
an, kleine Dampf- und elektrische
Maschinen, Bau- Werkzen
und Laubjägerkästen, Phot-
graphische Apparate und die
andere Gegenstände in d
Fabrik von
R. Wendt,
Berlin C., Stralauerstraße 33
III. Weihnachtskataloge gr. u. fr.

Fertige Pelze für Damen, Herren
und Kinder,
von den einfachsten bis zu den hoch-
eleganteren. Reparaturen
schnell und billig.
1839
gegründet.
Adolph Arndt,
Stiefel- u. Schuhmachermeister.
Berlin, Friedrlohstr. 48, a. d. Zimmerstr.

Große Auswahl in
Regen- u. Winter-Mänteln
Jaquets und Jaden
für Damen und Kinder, auch
Knaben-Anzüge,
gute Arbeit u. gediegener Stoff, empfiehlt
zu soliden Preisen
F. Studdt,
Berlin, Dresdenerstraße 130.
Auch Sonntags bis Abends geöffnet.
Zur Anfertigung eleganter
Herren-Garderobe
empfehlen sich die
Genossenschaft der Schneider.
Solider Preis, guter Sitz und Stoff.
Die Sachen werden von Mitgliedern
angefertigt.
Zimmerstraße 30. Berlin.

Eduard Schmidt,
Eisenwaaren-Handlung,
Rixdorf, Bergstr. 23.
Lager in:
Haus- und Küchengeräthen,
deutsch. u. engl. Werkzeugen,
Bau- und Möbelbeschlägen,
landwirtschaftl. Utensilien,
Stabellen, Eisenblechen,
I Trägern und Schienen,
Weiss- u. Zinkblechen etc.
Telephon: Amt Rixdorf No. 17.

F. Schade.
Gold-
und Silberwaaren-Fabrik.
Gegründet 1840.
Berlin C.,
Verkaufs-Lager
Ross-Strasse 27.

F. W. Ollendorf,
Hutmachermeister,
Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,
Vint-Straße und Potsdamer-Platz-Ecke.
Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaus mecaniques,
sowie Wästen, Jagdhüte, Strohhüte etc.
Reparaturen schnell. — Preise fest und billig.

Schuh- u. Stiefel-Fabrik
von **C. Wirth,**
Berlin, Anhaltstraße 16,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager solid
und dauerhaft gearbeiteter Herren-,
Damen- und Kinderstiefel zu an-
erkannt billigen Preisen.
Auch halte **großes Lager** von
Franz. Holz-Schuhen.